



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

236 (8.10.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-587)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg. Man abonniert in Mannheim bei der Expedition...

Insertionspreis:

Die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — anständige Anzeigen 20 Pfg. — Reklamen 30 Pfg. Zusagen werden von allen Annoncen-Expeditoren...

Badische

Volks- = Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

№ 236.

Organ für Jedermann.

Donnerstag, 8. Oktober 1885.

Unsere heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Geschichts-Kalender.

Am 8. Oktober.

- 1813. Der König von Bayern schließt mit Oesterreich den Vertrag von Ried ab, durch welchen er das ganze bayerische Heer zur Verfügung der Verbündeten stellte. Bayern trat durch diesen Vertrag mit Oesterreich in die engste Verbindung gegen Napoleon...

Nichts gelernt und nichts vergessen.

Eine lange Beschäftigung mit den politischen Prozessen, wie sie im preussischen Staate und leider auch im Deutschen Reich eingeleitet werden, hat uns außerordentlich abgehärtet gegen die Anbegrifflichkeiten...

einer „geheimen Verbindung“ im Sinne von § 128 und § 129 des Strafgesetzbuches zu überführen, waren einzig und allein vier Umstände: die Leitung der sozialdemokratischen Partei durch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion...

Man wende auch nicht ein, daß die Bestrebungen anderer Parteien gefählich, die Bestrebungen der Sozialdemokratie aber ungefährlich seien. Zunächst ist das letztere nicht richtig; denn nur unter bestimmten, im Sozialistengesetze näher erläuterten Voraussetzungen sind sozialdemokratische Bestrebungen für ungefährlich erklärt.

in seiner Anwendung ist ja noch von keiner Seite Klage geführt worden. Eine solche Klage sollte auch wirklich dem eifrigsten Gesellschafts- und Staatsretter etwas schwer fallen. Jedenfalls hat sich die Anklagebehörde in Chemnitz mit keiner Silbe auf das Sozialistengesetz bezogen...

Wenn von irgend Jemandem, so gilt von den deutschen Anklage- und Polizeibehörden, wenigstens gegenüber der sozialdemokratischen Agitation, daß sie nichts lernen und nichts vergessen. Seit zwei- undzwanzig Jahren haben unzählige politische Prozesse gegen Vertreter der sozialdemokratischen Sache stattgefunden...

gearteten Standpunkt aus übersehen werden. Zu diesen Thatsachen gehört in erster Reihe der Umstand, daß die sozialdemokratische Partei, sowie sie in Deutschland von jeher bestanden hat und augenblicklich noch besteht, die abge- sagteste Gegnerin aller Geheimbünde...

Nicht ganz dasselbe läßt sich von den Angeklagten in den hier besprochenen Prozessen sagen. Zwar ähneln auch sie sich alle in einem Punkt: nämlich in der geistigen Ueberlegenheit über ihre Ankläger. Aber sonst vergessen sie manches und lernen viel.

Kleine Mittheilungen.

Ueber eine Sahara-Ivorie im Atelier eines Malers wird der „Post. Ztg.“ aus Paris geschrieben: Wenn der König von Siam Jemand zu Grunde richten will, so schenkt er ihm einen weißen Elefanten...

gentrant und vertieft trotz Bitanen und Medicamenten aller Art, die ihr in gemessenen Portionen gereicht wurden, nach kurzem Siechtum dieses irdische Jammerthol. Auch der Löwe erkrankte bald nach dem Hinabsinken seiner Gefährtin. Er hatte die Gewohnheit angenommen, sein Nachmittagsschläfchen auf dem kühlen, feuchten Rasen im Garten des Malers zu halten...

Berlin, 2. Okt. Ein Ab! der Bewunderung ging durch das dicht gefüllte Concordia-Theater, als vorgestern Abend die neueste Acquisition dieser Spezialitäten-Bühne, der kleine Franzl, auf der Bühne erschien...

des Niesens sind nicht unangenehm; fast möckenhaft blickt der Enaktsohn aus freundschaftlichen Augen auf die hier unter ihm wandelnde Menschheit. Noch ist dem kaum zwanzig-jährigen kein Bari erproben, und nach der Annahme ärztlicher Konsultation steht ihm noch ein beträchtlicher Größezuwachs in Aussicht.

In Cerano (Departement Novara, Provinz Piemont) ist dieser Tage ein eigenartiger Prozeß entzweien worden. Eines Tages hatte eine Rotte wilder Dorfburichen einen Hiel durch Aufreizungen und Schläge gezwungen, die Treppe des Stadtbüchses hinaufzuklettern...

geistert habe, den Sitzungssaal der Stadt, verordneten von Cerano durch seine Gegenwart nicht entehrt habe, daß aber vor Allem dem Besitzer des Thieres kein Vorwurf gemacht werden könne, da sich, wie aus den Worten der genannten Dichter ersichtlich, der Hiel durchaus guter Gesittungen erweise...

Daß ein wahres Wort auch einmal nicht gelassen ausgesprochen werden kann, bewies eine Dame in Wien, welcher in einem Jubiläumsschreiben an den Vorstand des Deutschen Leichenverbrennungsvereins folgender erregter Satz einschloß: „Die Leichenverbrennung ist die einzig würdige und vernünftige Art der Totenbestattung, und wer sich ihr widersetzt, der kann sich begraben lassen.“

Bekanntlich erfordert es die englische Staats-Etikette, daß stets ein Kabinetts-Mitglied sich an dem Hofsaal der Königin befinde, wenn die Monarchin entweder im Auslande oder in Schottland weilt. Das Wochenblatt Truth schreibt nun heute: Wäre es nicht an der Zeit, daß die Aburdigkeit eines Ministers in Erwartung“ anhören sollte? Der betreffende Minister steht in Balmoral sehr selten die Königin, erhält bloß ein kleines Schlafzimmer und keinen Salon; er muß sich Abends in der Gesellschaft der Hoflady langweilen, und sollte es ihm einfallen, einen Hund mitzubringen, wie dies einst Lord Darlington that, so muß er denselben sofort wegschicken.

und Arbeiter, wie Bebel und Kner, mit gelassener Ruhe und kühler Nichtachtung, sie hielten es nicht für nötig, den Reden ihrer Verteidiger noch etwas hinzuzufügen.

Schließlich noch eins! Als wir jüngst die Diätenprozesse namentlich auch um bewilligen tadelten, weil sie das passive Wahlrecht der arbeitenden Klassen thatsächlich zu beschränken drohten, fragten angeblich „liberale“ Blätter, was uns dies angehe; das sei jedoch nur eine Beschwerde der Arbeiterpartei.

Einiges über Milchurankalten. (Fortsetzung und Schluß.)

Der Abnehmer hat die Sicherheit, daß er nur wässrige Milch erhält, welche durch Trodenfütterung aus einer bestimmten Milch-Tierart gewonnen und in gewissenhafter Weise behandelt worden ist.

Man hat die Erfahrung gemacht, daß überall da, wo Milchurankalten bestehen, die Zahl der gehaltenen Ammen ganz merklich sich vermindert.

Unbenannt, das der Amme, einem zweifelsfrei oft vererblichen Schicksal preisgegeben wird. Die südlichen Milchurankalten sind am ersten geeignet, uns einen Ersatz für Frauenmilch zu liefern und einen entscheidenden Schritt zur Erreichung dieses Zieltes der Nächstenliebe zu thun.

Um bemessen zu können, ob der für Trodenmilch angelegte Preis im richtigen Verhältnis zum wirklichen Werth steht, empfiehlt es sich, einen Vergleich mit jenen Ersatzmitteln für Muttermilch anzustellen, welches so sehr gebräuchlich wird, nämlich dem bekannten Nestlé'schen Kindermehl.

Wären 100 Theile Kindermehl beiläufig entprechend: 350 Theile Milch, 25 Zucker, 25 Stärke

Table with 2 columns: Ingredient and Amount. 1 Pfd. Kindermehl = 3 1/2 Pfd. Milch (1 1/2 Liter) 87 1/2 Pf. 1/2 „ Zucker und Stärkemehl 22 1/2 Pf. Summa 1 R. 10 Pf.

Von 1 Pfund Kindermehl geht die Mische mit circa 1/3 Pfund ab, womach sich Kindermehl effektiv berechnet mit circa 1 R. 75 Pf. Nicht man nun in Betracht, daß der betreffenden Quantität von Kuhmilch nur etwa für 3 Wiener Ruder zuwiegen ist, so sind 1 1/2 Liter Milch für 90 Wiener = 1 Pfund.

Das Nestlé'sche Kindermehl erreicht danach als ein sehr theures Nahrungsmittel, fast doppelt so theuer als Kuhmilch zu 50 Wiener der Liter. Gute Thiermilch ist und bleibt also der beste und billigste Ersatz für Muttermilch.

Man hört oft sagen, daß die Milchurankalten nur den günstigsten Klassen zu Gute kämen, die „eventuell Ammen halten könnten.“ Wir glauben dergleichen zu haben, daß die Trodenmilch, welche in Milchurankalten erzeugt wird, gar manchem Kinde Leben und Gesundheit sichern, dessen Eltern nicht im Stande sind, den ungleich größeren Aufwand der Ammenhaltung zu bestreiten oder die vielleicht somit, um ihr Kind zu retten, sich genöthigt sehen würden, die Kosten für eine Amme unter Ueberforderung dessen, was ihre Verhältnisse gestatten, aufzubringen.

Angeichts solcher Thatfachen sollten — so lange es durch die herrschenden volkswirtschaftlichen Anschauungen ausgeschlossen bleibt, daß die Beschaffung der notwendigen Lebensmittel von den Gemeinden selbst in die Hand genommen wird — die Bemittelten darauf denken, Fonds zu gründen, (wie das neuerdings in unserer Nachbarstadt Frankfurt geschieht) und aus denen den unangenehmsten gesunde Nahrung für ihre Kinder zugeführt würde.

Städtisches.

Mannheim, 7. Oktober 1885.

Das künftige Freibad wurde vorarbeiten von seinem Aufstellungsplan abschließen

und nach dem Winterhafen gebracht, was, angesichts des jetzigen Wasserstands und der herrschenden Strömung eine beschwerliche Arbeit war. Es waren zwei der kleinen Dampfmaschinen notwendig, dieselbe in den Hafen einzuschleppen.

Rechtens. Gestern war der Tag, an dem Vogelweiser, Dudelsackspieler, Bärenreiter und alle die Künstler, die sich nicht in öffentlichen Schaubuden produciren mit hoher patriotischer Bewilligung, selbstverständlich nach Erlangung des üblichen Sportells, das Recht eingeräumt war, unsere Ohren nach Belieben zu maltrairiren.

Verkauf. Wirth August Heinrich kaufte das Gasthaus zum „Prinz Karl“, L. 6. 12. 12. Inventar zum Preis von M. 39.750. Vermittelt durch Agent G. J. Zahn.

Waldenau-Theater. Dasselbe erfreut sich fortwährend eines guten Besuchs und finden die Vorstellungen der Künstlergesellschaften, wie Jongleur, Trapezturner, Schlangenmensch etc., besonders aber die des Direktors Waldenau mit seiner Hundgesellschaft stets reichen Beifall.

Unfall. Vor der Seitenmauer eines Hauses in E. blieb ein schweres Zugpferd an einem überhängenden Randbalken so fest hängen, daß das Thier abriß und das Thier schwer zu Fall kam.

Reinlichkeit auf der Ringstraße. Bei dem fortwährenden Regen erhalten die Gehwege der Ringstraße und der Bahnhofsanlagen immer mehr ein cloakenartiges Aussehen. Mühe reißt sich an Mühe. So daß es nicht mehr möglich ist, denselben auszuweichen und man gezwungen wird, hineinzutreten.

Landtagswahl. Die gestrige Versammlung der Wahlmänner der demokratischen Partei, zu der auch Parteimitglieder eingeladen waren, ist nur schwach, von etwa 100 Personen besetzt gewesen.

Der Vorsitzende Herr Stadtrath Schenk eröffnete um halb 9 Uhr die Versammlung und wies auf die Schwierigkeiten der heutigen Wahlbewegung hin. Er referirte dann über die Thätigkeit des Wahlkomitees seit dem Eintreten in die Agitation.

die Rede des Vorsitzenden. Herr Albert Akerle kann das Ablehnen des Herrn Dr. Rosenfeld nicht so sehr bedauern, da die Handelsstadt Mannheim am besten durch einen Kaufmann vertreten sei. Diesen glaube er in Herrn Emil Hirsch gefunden zu haben und schlage er diesen vor.

Herr Schenk schlägt Herrn Schenk vor und bittet, denselben zu acceptiren. Herr Schenk? kam im Augenblick auf den Vorschlag keine Antwort geben und Herr Hirsch schlägt die Candidatur aus, hält es aber für notwendig, daß Mannheim durch einen Kaufmann vertreten werde.

Herr Schenk macht den Vorschlag, das Comité zu verstärken. Herr Emil Hirsch hält es praktischer das Wahlkomitee nicht zu verstärken, bebauert, daß erst heute nach dem Candidaten gewählt wird und zwar ohne Erfolg.

Die Bahnhof-Anlagen in Ludwigshafen sind mit weit mehr Rücksicht auf die Bequemlichkeit des Publikums eingerichtet, als die unserer weit größeren Stadt. Die neuen Hallen und hauptsächlich die das Seitenportal darstellenden des Ludwigshafener Bahnhofs sind in Bezug auf geschmackvolle wie praktische Ausführung in jeder Beziehung anerkennenswerth.

Badische Nachrichten.

Heidelberg, 16. Oct. Waldmännliches. Daß so mancher christliche Hanne nach erfolgter Schließung seiner zehnten Natur zum Troge als „Wildpret“ austreten muß, dürfte auch zu den alten und doch ewig neu bleibenden Geschichten gehören.

Heidelberg, 6. Oct. Gestern Nachmittag bei der Feuerwehrcorpsprobe wurde im Gedränge ein Herr, welcher auf der Anlage dahier wohnt, derart reich zurückgedrängt, daß

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Dienstag, den 6. Oktober.

Concert, veranstaltet von den Mitgliedern des Hoftheaters.

„Wer Vieles bringt, wird Manchem Spott bringen“, so kam man auch in Bezug auf das heute von den Mitgliedern des Hoftheaters zum Vortheil der Witwe des verstorbenen Hofkapellmeisters Julius Werner veranstaltete Concert sagen.

Das Hauptinteresse des Abends nahm eigentlich doch unser — d. h. leider nicht

mehr unter — Herr Blant in Anspruch. Er sang zwei Lieder allein und ein Duett mit Herrn Knapp und konnten wir so am besten die beiden phänomenalen Stimmen dieser Künstler bewundern, von denen keiner dem andern nachsteht.

Bu wünschen wäre jetzt nur noch, daß auch ohne außerordentliche Gelegenheiten (vielleicht zu Gunsten des einen oder andern Fonds) zu Zeiten solche Concerte wie das heutige stattfänden, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, die einzelnen Mitglieder des Chors und Orchesters zu hören, und sich von den Fortschritten derselben zu überzeugen.

Heute nachmittags wurde ein Concert gegeben, an dem das Werk des vereinigten Reichers mit derselben Frische wirkte, wie vor drei Jahrzehnten.

Theater-Nachrichten.

Berlin. Fräulein v. Dlab, die jüngst mehrfach genannte jugendliche Tragödin, ist nunmehr für das Deutsche Theater engagirt worden. Der Vertrag wurde gestern durch Vermittelung der Agentur von Entsch abgeschlossen.

Im königlichen Opernhaus. In dem ein Jubiläum statt, ohne daß eine andere Feier derselben veranstaltet war: Richard Wagner's „Lohengrin“ wurde zum zweihundertsten Male gegeben.

gestrigen Abend bedurft, an dem das Werk des vereinigten Reichers mit derselben Frische wirkte, wie vor drei Jahrzehnten. Daß Fräulein Teresina Taa ihrer Geige herlich gemundene Töne zu entlocken weiß, ist längst bekannt; daß sie aber auch einen Schatz herrlicher Töne in ihrer Kehle birgt, war bisher nur Eingeweihten bekannt.

In Rom fand kürzlich ein Diner bei einer Aristokratenfamilie statt, dem auch Giuseppe Verdi bewohnte. Durch die gedehnten Reden klangen unaufhörlich die Klänge einer Drehorgel in den Saal, welche mit rührender Consequenz bald den Hauererbor aus Trovatore, bald das Heroschick aus „Rigoletto“ spielte.

Ein junger Dichter leit einem Theaterdirector ein neues Stück vor. „Es ist ja in Berlin!“ rief der Theatervorstand aus. — „Ja wohl, in Berlin!“ wiederholt der kühne Begabungszümler. — Das ist schlimm. Na, glücklicherweise habe ich, Schauspieler, die es so spielen werden, daß kein Mensch davon etwas merkt.“

er mit einem Fuße am Pflaster hängen blieb und hinstürzte, wobei er sich an einen Rute stark verleierte, so daß er in einer Dreiviertelstunde nach Hause gefahren werden mußte. Ebenso soll ein Feuerwehmann bei dem raschen Abschwelen eine Contusion erhalten haben, so daß er genöthigt war, auszutreten. — In verfloßener Nacht stieß sich der lebige Tagelöhner Karl Weimach von Schlierbach bei der Schuttmannschaft und erklärte sich als Brandstifter mit dem Bemerkten, daß er das Haus des Schiffer Anton Dewald in Schlierbach in der Nacht vom 6./7. September d. J. in Brand gesteckt habe; es lasse ihm keine Ruhe mehr indem schon verschiedene Leute des Verdachts beschuldigt worden seien. Ursache zu dieser Brandstiftung hätte er keine gehabt, indem er als Nachbar Dewalds in bestem Einverständnis mit demselben gestanden sei und ein böser Geist ihn verleitet habe. (S. 3.)

Heidelberg, 6. Sept. Einen durchaus schmutzen Anblick bot die gestern Nachmittag mit Rauch abgehaltene Musterung der hiesigen freiwilligen Feuerwehre. Auf dem Museumspolze hatten sich sämtliche Spritzen, Leitermaschinen etc. mit ihren Bedienungsmannschaften aufgestellt, und nach dem Resultat der vorgenommenen Besichtigung — wenn es erlaubt ist, aus den befrächtigten Rienen oder Kommandeuren einen Schlag zu ziehen — oorzüglich gewesen sein. An die Parade schloß sich eine größere Spritzenübung. Auf ein Signal vom Marktthor her gingen im schlanke Trabe dorthin, um einem feingierten Brande gegenüber rettend einzugreifen. Alles klappte im Allgemeinen gut, wenn auch hier und da sich einige Meinungsverschiedenheiten über den zeitigen Aushaltort eines Schranckenschlusses etc. zu entwickeln schienen.

Leider ging die Übung nicht ohne Unfall ab. Beim Anfahren in den Marktthor wurde ein hier seit Jahren domicilirter Engländer von einem Spritzenwagen dem er nicht rechtzeitig ausweichen vermochte, sehr erheblich verletzt. Zum Glück war jachverständige Hilfe in Gestalt des Herrn Dr. med. Negro an Ort und Stelle, und leistete dieser and ebenso Herr Uhrmacher Schmidt erfolgreiche Samariterdienste.

Von der Bergstraße, 6. Oktober. In Folge der in der letzten Zeit leider eingetretenen nachhaltigen nachhaltigen Bitterung beginnen die Trauben zu faulen und wird man deshalb nothgedrungen in aller Eile zum Beginn der allgemeinen Weinslese schreiten müssen.

Freiburg, 4. Okt. Da zu dem am Pfingsten l. J. dahier stattfindenden 4. Sänerbundessfest unsere Stadt Kunst- und Festhalle, obgleich dieselbe etwa 5000 Personen faßt, doch zu klein sein dürfte, wird die Halle durch einen Ausbau bedeutend erweitert werden. Um aber dafür zu sorgen, daß die Halle freier stehen bleibt, und mit der Zeit nicht durch Privatbauten eingeengt wird, hat die städtische Bebauungskommission den westlich angrenzenden Garten nebst dazu gehörigem Wohnhaus, um die Summe von 120,000 M. angekauft und wird der Vertrag hierüber demnächst dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vorgelegt werden. (A. B.)

Pfälzische Nachrichten.

Wiederum ein Marktscandal. Nach Schluß des heutigen Wochenmarktes in Ludwigsbafen reclamirte ein Händler von einem andern einen Korb Obst, welchen er diesem, zahlbar am Schluß des Marktes, überlassen haben will. Der zur Rede Gestellte behauptete jedoch gar keinen Korb Obst empfangen zu haben. In Folge dieses Widerspruches entspann sich ein heftiger Wortwechsel, es wurden Verleumdungen zwischen den gleichnamigen Obitoren des Einen und Andern angesetzt, welche jedoch zu keinem Resultat führten, wodurch der Gerechtigkeitwille recht in Wuth gerieth und nur durch Zureden der Umstehenden von Thätlichkeiten abgehalten werden konnte. In der Zeit wo der Früchtenhandel so in Blüthe steht, gehören diese Marktscandale nicht mehr zu den Seltenheiten.

Mandau, 4. October. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde in dem Verkaufsladen der Frau Rodenhäuser eingebrochen und ca. 100—110 M. und rund 5 Pfd. Wolle gestohlen. Trotz eifriger Recherchen des Gendarmereisagenten von Watterstadt konnte bis jetzt nichts ermittelt werden.

Frankenthal, 6. Okt. Beim Mändener Oktoberfest erhielten folgende Pfälzer Preise für allernenne und besondere Leistungen auf dem Gebiete der praktischen Landwirtschaft: Goldene Vereinsdenkmünze: Frhr. Paul von Roth-Wambsch, Gutbesitzer in Dirmstein. Große silberne Vereinsdenkmünze: Georg Weid, U. Rohrbach, Dr. Karl Clemm, Commerzienrath, Ludwigshafen, Guisav Feßlich, Gutbesitzer, Oberrhein. Auf dem Gebiete für erfolgreiche und verdienstvolle Bestrebungen der Beamten, Geistlichen, Schullehrer, Kultur-Ingenieure, Bezirksbeamten, Thierärzte und Bürgermeister zur Förderung der Landwirtschaft. Die kleine silberne Vereinsdenkmünze: Math. Weid, Bürgermeister, Studerabheim, Joh. Ga. Dejan, Bürgermeister, Schwegenheim, A. M. Kemm, Bürgermeister, Gind. Von Gemeinden erhielt für Leistungen im Gesamtgebiete der Landwirtschaft die Gemeinde Windsberg ein Ehren Diplom. (S. 2.)

Landau, 3. Okt. Heute Vormittag stürzte die vor kurzem erst außerhalb der Stadt in der Nähe des Guldenhofes erbaute mechanische Werkstätte des Mechanikers Eugen Richter dahier infolge der schlechten Verbindung der Seitenwänden und der weiten Spannung des Daches zusammen, wobei zwei Gehilfen desselben, die sich in der Werkstätte befanden, darunter kamen und verlest wurden.

Grünstadt, 6. Oktbr. Beim Ausgraben eines Kellers in dem Gebr. Jost'schen Anwesen stürzte gestern Nachmittag der daran grenzende einstöckige Hinterbau des Gatoir'schen Hauses ein. Die beschäftigten Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig entfernen.

Bessische Nachrichten.

Frankfurt, 6. Okt. Man hat ein neues Mittel gefunden, die soziale Frage zu lösen. In einer der größten und frequentesten Bierwirthschaften der Stadt, auf der Allerheiligengasse bei Stein, finden jeden Abend zur Belehrung der daselbst verkehrenden Arbeiter religiöse Vorträge mit Gesang statt. Die Apostel zur Belehrung sendet die Wiffionsanstalt der Methodisten auf dem Röderberg. Der Erfolg dieses Mittels bleibt und ist abzuwarten.

Frankfurt a. M., 6. Okt. Eine wegen ihrer „Liebenswürdigkeit“ in Gesellschaften bekannte Dame dahier mißhandelte vor mehreren Wochen ihre Köchin wegen einer geringfügigen Ursache derart, daß dieselbe auf dem linken Ohre taub geworden ist. Der Vater des Mädchens verlangte von der Herrschaft eine Entschädigung und zwar für 20 Jahre eine Rente von 500 M. jährlich. Da sich die Herrschaft zu einer solchen Entschädigung nicht verstehen wollte, so übergab der Vater die Sache einem Advokaten, welcher einen Ausgleichversuch machte. Derselbe hatte den Erfolg, daß der Herr Baron, der Brotherr des Mädchens, sich zu einer einmaligen Zahlung von 3000 M. und zur Tragung der Kosten verstand.

Mainz, 5. Okt. Ueber zwei Selbstmordversuche berichtet das „Taubl.“: In der Arretirte des Stadtthauses hat sich heute früh ein Inhaftirter die Pulsadern durchschneiden und sich dann aufhängen versucht. Der Selbstmord ist aber nicht geklärt. — Ebenfalls heute Morgen suchte sich in der Kaserne des 117. Infanterie-Regiments ein erst kürzlich aus dem Soldatenhand ausgesetzter Sergeant dieses Regiments zu entleiben. Er hatte sich mit einem Gewehre durch den Mund geschossen.

Handelszeitung.

Mannheim, 7. Okt. Tabak. In Großsachsen und Reutershausen wurde mit dem Abhängen der Sandblätter begonnen.

Mannheim, 29. Septbr. (Submissionen.)

1. Belgien.
1. 15. Oktober, Mittags. Bortesaal 1. Klasse der Station Lüttich (Guillemins). Erhöhung von 28 Bahnwärter-Häuschen der Strecke Vanden-Cinen. Voranschlag 23,187 Fr. Vorläufige Rantion 1000 Fr. Preis der Pläne 0.70 Fr. Auskunft beim Ingenieur, Betriebschef Lambert rue des Guillemins Nr. 99 zu Lüttich. Laistenheft Nr. 140 in der Expedition des Reichs-Anzeigers.
2. 15. Oktober, 11 Uhr. Bortesaal 1. Klasse der Station Lournai. Errichtung eines provisorischen Lokomotivschuppens in Station Courtrai. Voranschlag 27,809 Fr. Vorläufige Rantion 1250 Fr. Preis der Pläne 5 Fr. 40 Ct. Auskunft beim Ingenieur Betriebschef Ghilain, zu Station Lournai. Laistenheft Nr. 244 wie ad. 1

Mannheimer Fattviehmarkt vom 6. October 1885. Es waren beigegeben: 85 Ochsen, 480 Schmalvieh und Farren, 162 Kälber, 265 Schweine, Milchkuhe und 8 Schafe. Die Preise stellten sich für 100 kg. Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 135 2. Qual. 120 M., Schmalvieh und Farren 1. Qualität 118 M., 2. Qual. 100 M., Kälber 1. Qual. 136 M., 2. Qual. 120 M., Schweine 1. Qual. 114 M., 2. Qual. 112 M., Milchkuhe pro Stück — — — — — M. Schafe pro Stück 35 M., Zusammen 101 Stück im Gesamt-Erlös von 188,403 Mk.

Mannheimer Monats-Milchvieh- & Pferde-Markt am 6. October 1885. — Luxusperiode, 39 Arbeitspferde, (verk. 20) pro Stück 800—1000 M., 31 Milchkuhe pro Stück 300—350 M., Zusammen 70 Stück im Gesamt-Erlös von 11700 Mk.

Effectensocietät.

Frankfurt, 5. Oct. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Credit 229 1/2-3 1/2-3 1/2 bez., Staatsbahn 229 1/2-3 1/2 bez., Lombard 187 1/2-3 1/2 bez., Gallizier 180 bez., Disconto-Commandit 188 1/2-3 1/2 bez., Darmst. Bank 135-3 1/2 bez., Deutsche Bank 141 1/2 bez., Elbthal 200 1/2 bez., Dux Bodenbach 230 1/2-3 1/2 bez., Graz Köflacher 178 1/2 bez., Herz. Ludwigsbahn 109 1/2 bez., u. G., Mecklenburger 101 bez., Werrabahn 89 1/2 bez., Gotthard-Aestien 105 1/2 bez., Nordost 52 1/2 bez., G. Union 64 1/2 bez., G. 4proc. ungar. Goldrente 78 1/2 bez., ungar. Goldrente 78 1/2 bez., 1885 4 1/2proc. Russen 32 1/2 bez., grosse Stücke 1880er Russen 79 1/2 bez., Egypter 64 1/2 bez., 5 proc. Italiener 82 1/2-3 1/2 bez., G. Türkei 14 1/2-3 1/2 bez., Serben 77 bez., Serb. Hypothek A 79 1/2 bez., 6 1/2 Uhr: Credit 229 1/2, Disconto 187 1/2 bez., Ung. Goldrente 77 1/2.

Nach ziemlich festem Beginn verlor die Tendenz im Hinblick auf Wiener Coursen auf die Meldung des „Post-Lloyd“ über theilweise Mobilisirung der öst. Flotte.

Privat-Disconto 3-3 1/2 %
Berlin, 6. Octbr. Weizen October. 150.70, April-Mai 147.20 Roggen October-Novbr. 138. —, April-Mai 143.50, Rüböl loco 45.30, April-Mai 47.40, Spiritus loco 52.30, April-Mai 41.70, Hafer October-Nov. 125.70, April-Mai 123.70, Weizenmehl 0 loco 19.50, die 50 00 52, Roggenmehl 0 loco 18.50.

Oel, 6. Octbr. Weizen hiesiger 16.50, Roggen hiesiger 14.50, Hafer loco 13.50, Rüböl loco 33.20.

Paris, 6. Oct. Zucker per Oct. 31.25 per Jan. April 31.75, Kehl-Septbr. 48.50, Januar-April 51. —, Talg 67.50 Rüböl er Sept. 61.70.

Magdeburg, 6. Oct. Zucker Rend. 89 Oct. 23.30 — 23.30.

Havre, 6. Oct. Kaffee unv. Santos per Octob. 47. per Nov. 47. per April 48.75.

Bremen, 6. Oct. Petroleum loco 7.45, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 23.50.

Antwerpen, 6. Oct. Petroleum loco 12.75, Sept. Decbr. 12.57, Rübenezucker loco 18.50, Schmalz 81.25 bis 81.25.

Peat, 6. October. Weizen loco behauptet per Herbst 747 G. — 745 B. Frühjahr 810 G. — 813 B

London, 5. Oct. Zucker träge, krystallisirt west. 5/8 d. höher seit Beginn der Woche Rübenezucker 14 sh. 9 d. per Oct. 15 sh. 3 d. Kaffee fest, besonders Costarica, Rio behauptet. Second 33 sh. Schwarzer Pfeffer Achen 2 1/2

Wasserstands-Nachrichten.

Mannheim, 6. Oct. Rheinhöhe Mittags 3.70, gefallen 0.07, gestiegen 0.00.

Kehl, 6. Oct. Rheinhöhe 7 Uhr Morgens 3.10, gef. 0.00, gestiegen 0.04.

Konstanz, 6. Octbr. 8 Uhr Morgens, Bodenseehöhe 4.09, gefallen 0.00, gestiegen 0.04.

Malz, 6. Octbr. Morgens 8 Uhr, Rheinhöhe 1.54, gefallen 0.00, gestiegen 0.08.

Klein, 6. Octbr. Vormitt. Rheinhöhe 3.01, gefallen 0.04, gestiegen 0.00.

Neueste Nachrichten.

Landtagswahl.

Mannheim, 7. Okt. Aus dem Berichte über die gestrige demokratische Versammlung im lokalen Theile unseres Blattes mögen unsere Leser entnehmen,

welcher Geist und welche Stimmung in der Versammlung geherrscht hat. Was wir schon vor Wochen vorausgesagt haben, das ist nun zur nicht mehr abzuleugnenden Thatsache geworden, die gute Sache des Bürgerthums und einer ehrlichen Demokratie ist in höchster Gefahr, weil diejenigen Männer, welche die Leitung der demokratischen Partei dahier in ihren Händen zu bewahren verstanden, und diese Leitung mit einer für Mandaten nicht ganz verständlichen Bähigkeit festhalten zu müssen glaubten, obwohl es ihnen zu wiederholten Malen klar gemacht worden ist, daß man mit der Art und Weise ihrer Handhabung nicht einverstanden sei — weil diese Männer zur Evidenz bewiesen haben, daß sie nicht fähig sind, unter günstigen Verhältnissen mit sicherer Hand das Ruder des Schiffchens einer politischen Partei zu steuern und zu lenken, noch viel weniger aber fähig sind, dieses Schiffchen an Klippen vorbeizuleiten oder vor drohenden Stürmen zu bewahren. Wer der gestrigen Versammlung anwesend war, den muß das Gefühl tiefer Enttäufung ergriffen haben, darüber, daß es so weit mit der demokratischen Partei kommen konnte, welche einst in diesen Mauern geblüht und geherrscht hat.

Das dritte Wort, welches die Herren vom Vorstande gestern Abend in den Mund nahmen, war die „Energie“, mit welcher in den Wahlkampf eingetreten werden müsse, eben jene „Energie“, welche seit Jahren gerade im Vorstande der demokratischen Partei daher einer immer mehr um sich greifenden Lauheit, Aengstlichkeit und Unentschiedenheit Platz gemacht hat; eben jene Energie, die überall da zu finden gewesen ist, wo der Vorstand des demokratischen Vereins nicht war, jene Energie, die den Muth gehabt hat, die acht demokratischen Grundsätze zu verleugnen und mit dem Gegner zu pactiren. Man denke nur an die Zugeständnisse, welche die demokratische Partei zuletzt bei Gelegenheit der Gemeindevahlen der reactionären Partei gemacht hat! Beinahe scheint sich das damals und vor nicht allzulanger Zeit gegebene Beispiel wiederholen zu sollen: schon werden in den Reihen jener Demokraten, von denen Herr Landgerichtsdirektor Bassermann gelagt hat, daß er mit ihnen sich wohl verstehen könne, sogar nationalliberale Namen genannt, welche von der demokratischen Partei als diejenigen ihrer Landtags-Candidaten portirt werden sollen. Von einem solchen Gebahren werden wir uns ab mit berechtigter Entrüstung, der Fluch der bösen That aber fällt auf diejenigen zurück, welchen in der Partei das Steueruder anvertraut gewesen ist, die es nicht verstanden haben, es zu bedienen und die es jetzt glücklich so weit gebracht haben, daß die demokratische Partei in Mannheim led geworden ist und Schiffbruch erlitten. Das sind fürwahr nicht die rechten Offiziere, die in ungeschäfliger Zeit den Mund voll nehmen und von den Selbstthaten berichten, die sie niemals vollführt haben, und die, wenn es gilt, der Gefahr in's Auge zu sehen, zuerst den Muth und das Pflichtgefühl verlieren.

Berlin, 6. Okt. Die „Kolonialpolit. Korrespondenz“ meldet aus Sansibar: Lieutenant Schmidt erwarb die Landschaft Usamno durch Vertrag für die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft. Damit ist die wichtige Küstenlandschaft sibiich von Usuguba ebenfalls deutsch und der ganze Lauf des Rufidji im Besitz der Gesellschaft. Der vorzügliche Hafen von Daresalam, der beste der gesammten Ostküste Centralafrikas, gehört dieser Landschaft an. Es wird zu unterzuchen sein, inwieweit der Sultan von Sansibar an einem oder dem anderen Küstenpunkt Usamno's Anrechte hat. Durch die Schmidt'sche Erwerbung dieser Provinz von 400 bis 500 deutschen Quadratmeilen gewinnt die Erwerbung von Chutu erst vollen Werth.

München, 6. Oktbr. Das Landgericht hat die Bekwerbe des Redakteurs Boshart gegen seine Verhaftung durch Entscheidung des Direktors Koral und zweier Räte abgelehnt. Boshart geht nunmehr Bekwerbe führend an das Oberlandesgericht. (Fr. 3.)

Rom, 6. Oktbr. An Cholera sind in der Provinz Palermo gestern 163 Personen erkrankt und 81 gestorben; davon fallen auf die Stadt Palermo 135 Erkrankungen und 51 Todesfälle. In den Provinzen Massa, Modena und Parma sind je 7 Personen erkrankt und gestorben.

Paris, 6. Oct. „Temps“ bespricht die letzten Depeschen aus Tongkin und glaubt, daß ein erster Widerstand zu erwarten sei, da die schwarzen Flaggen unter der Führung eines Chinesen sich neu formirt und starke Stellungen inne haben. „Liberte“ schreibt, der Kriegsminister bereitet Kreditforderungen für Madagaskar, Obock und Tongkin vor.

Paris, 6. Oct. Dem Vernehmen nach wird die neue Kammer Mitte November einberufen.

Paris, 6. Oct. Nach den bisherigen Wahleresultaten sind in 89 Departements 135 Republikaner, 174 Konservative gewählt und 226 Stichwahlen sind erforderlich. Es fehlen nur noch die Wahlen des Seine-Departements. In 473 Pariser Sektionen, wo 229,000 Wähler sind, erhielten Doctroy und Floquet je 148,000, Delaforge 123,000, Briffon 118,000, Barobet und Albin Lorge 112,000, Maret, Reillon, Picrois und Clemencia 110—100,000, Dreyfus und Bert je 86,000, Radefort 73,000, Pichon und Michelin 65,000, Calla, Herou Cassagnac 53,000—50,000, Ranc, Spuller je 54,000 Stimmen. Greig wird Abends zurückerwartet. — Der Senator Ranc, Mitglied des Instituts, ist gestorben.

Rio de Janeiro, 6. Oct. Der brasilianische Gesandte ist von Petersburg abberufen und in den Militärlisten gestrichen worden.

Zum bulgarisch-türkischen Conflict.

Petersburg, 6. Okt. Das „Journal de St. Petersburg“ sagt, der Berliner Vertrag sei allerdings nicht im buchstäblichen Sinne des Wortes garantirt, aber er sei abgeschlossen, um einer schweren Krise vorzubeugen, nicht minder aber, um schwere Verwickelungen zu verhindern. Diese Anschauung theilten auch jetzt noch alle Kabinette. Die Mächte seien einig in dem Wunsche der Aufrechterhaltung des Status quo. Es sei wünschenswert, daß dieses Einvernehmen fortbauere, und daß man dadurch dahin gelange, jeder Ausdehnung der Verwickelungen vorzubeugen und die Wirkung der unerwarteten bulgarischen Bewegung auf die engsten Grenzen zu beschränken.

Konstantinopel, 6. Okt. Dem Vernehmen nach bezeichnet die Votschafter in ihrem vereinbarten, den Mächten vorzuliegenden Memorandum die Haltung, welche der Pforte und Bulgarien gegenüber behufs Vermeidung eines Konfliktes seitens der Mächte anzunehmen wäre, ohne daß sie einen Lösungsvorschlag unterbreitet hätten.

Sofia, 5. Okt. Die Garnison von Widdin ist hier eingetroffen und nach Küstendil weiterbefördert worden. Gegenüber anderweitigen Behauptungen, daß die bulgarischen Truppen demoralisirt seien, muß die Disciplin als musterhaft bezeichnet und hervorgehoben werden, daß in der Armee volles Vertrauen herrscht. Die Ruhe an der bulgarischen Grenze ist gesichert. Serbische Geheimagenten suchen, von serbischen Grenzbeamten unterstützt, die bulgarische Bevölkerung zu Gunsten Serbiens aufzuregen, jedoch sind strenge Maßregeln ergriffen worden, um Aufregungen zu verhindern.

Athen, 6. Okt. Ein russisches Geschwader von drei Schiffen und ein österreichisches von vier Schiffen werden demnächst in griechischen Gewässern erwartet. Das englische Geschwader bleibt bei Korfu. — In Folge der Wiederherstellung des Zwangslaufes auf den jonischen Inseln, in Epirus und Thessalien gab die jonische Bank der Regierung ein Darlehen von vier Millionen Drachmen und die epirotische Bank ein solches von zwei Millionen Drachmen. Die Regierung bestellte für mehrere Millionen Drachmen Kriegsmaterial im Auslande.

Kopenhagen, 6. Okt. Die bulgarische Deputation reist heute Abend via Kopenhagen ab.

Kopenhagen, 6. Okt. Giers reist Abends, dem Vernehmen nach zunächst nach Friedrichshub ab.

Bukarest, 6. Okt. Der König wird morgen die Garnison von Galatz, sodann jene von Bukarest inspiziren und hierauf zur Truppeninspektion sich nach Krajova begeben.

Mannheimer Waaren-Fazar.

J. Sutz, Marktplatz G 2. 8.

Möbelmagazin

F. A. Ehrhart, Ludwigshafen, 2. Dagersheimerstr. 18.

En gros Specialität & détail = Salat-Oele =

im Kleinverkauf à 80 Pfg., M. 1.—, M. 1.20, M. 1.40 u. M. 1.60 pr. Liter, offen und in Glasflaschen abgefüllt. Fachweise in 100, 150 und 200 Ko. Fässer zu äußerst niedrigen Engros-Preisen. Extrafines Baidöl, doppelt raffiniertes Lampenöl und hochfeines Nizzaer Olivenöl zu billigen Preisen.

Zu meinen Oelen werden die allerfeinsten und gesündesten Samen ausgelesen und mit den neuesten maschinellen Einrichtungen und technischen Hilfsmitteln hergestellt. In Folge dieser sorgfältigen Zubereitung sind dieselben nicht allein sehr fettreich, sondern auch außerordentlich fein im Geschmack und Aroma und haben sich durch diese wesentlichen Vorzüge hier und auswärts fast in jeder Haushaltung eingeführt.

Daniel Kegler, R 1, 1 am Markt,
(Casino.)
Colonial-, Material-, Oel- und Fettwaren, Landesproduoten, Delicates "n.

Er ist da!



Tyroler Seppel
zur Messe hier mit einer großen Auswahl seiner ächten Tyroler
Zieh-Harmonika's
ganz neuester und einfachster Konstruktion zu sehr billigen Preisen zur hiesigen Messe.
Ferner größte Auswahl in allen Sorten von Rund-harmonikas, größte Auswahl in Tri-Rei, sowie Klagen-musik, neue Sachen, das Stück nur 10 Pf. 10207
Lehrt Tyroler Geleweik
sowie viele andere Musik-Instrumente für Kinder. Jede ist vor dem Kaufhause. Hauptreihe.
Bitte genau auf unsere Firma "Tyroler Seppel" zu achten.

Geschäfts-Gründung und Empfehlung.
Die Unterzeichneten empfehlen sich bei allen in ihrem Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung meisterhafter Ausführung, bei billiger und prompter Bedienung.
J. Findling & Carl Rath,
Lücher- und Maler-Geschäft
in den Parkgärten. 10224
NB. Bestellungen werden Q 3, 20 und ZP 1, 18 entgegengenommen.

Geschäfts-Gründung & Empfehlung.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigen die
Restauration Hotel Richard hier
vis-à-vis dem Bahnhof
übernommen und eröffnet habe.
Ich werde es mir angelegen sein lassen, bei feinem Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Eichbaum, vorn. Hofmann hier, sowie guter Küche mir auch hier das Vertrauen meiner geehrten Besucher zu erwerben.
Mannheim, den 1. Oktober 1885.
10281 Achtungsvoll
Friedrich Schlag,
früher Restaurateur "Bayrischer Hof", Heidelberg.

Sammel-Molkerei Mannheim
D 1, 11.
Reine Rahmisch, per Liter 20 Pfg., abgerahmte Milch (Eih.), per Liter 12 Pfg., hochfeine Tafelbutter, Mainzer Saufläse und weichen Käse empfiehlt
10200
J. Dettweiler.

Dessart Nachfolger, D 1, 10
empfiehlt ein gut assortirtes Lager der neuesten
Damen-, Mädchen- und Knaben-Hüte,
Federn und Flügel.
Mit dem Waschen, Färben und Jacouren der Filzdüte habe begonnen und liegen die neuesten Formen zur gefl. Ansicht bereit. 10024
Am 1. Oktober beginnt mein 9724

Tanz-Cursus
im neuerbauten Lokale. Gefl. Anmeldungen von 1—4 Uhr Nachmittags.
Rosa Kaltenthaler, B 1, 2.

Zur gefl. Beachtung!
Für Ludwigshafen haben wir eine weitere Zweig-Expedition in der Trinkhalle des Herrn Hertel am Brückenaufgang errichtet, woselbst die Badische Volkszeitung im Abonnement und Einzel-Verkauf bezogen werden kann.
Verlag der Bad. Volkszeitung.

Die vorstehende
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.
empfiehlt ihre unter der Marke
Mannheimer
"Elephanten-Kaffee"

so beliebten hochfeine Qualitäten:
f. Java-Mischung à M. 1.20.
f. Westindisch M. à „ 1.40.
f. Menado M. à „ 1.60.
f. Bourbon M. à „ 1.80.
extra f. Mocca M. à „ 2.00.
Gebrannt nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift u. neu verbefferteter Brenn-
art, wodurch das Vorurtheil
des Aromas' absolut unmög-
lich.
Kräftig u. fein im Geschmack.
Große Ersparniß.
Nur acht in Packeten mit Schutz-
marke "Elephant" versehen von 1,
1/2, und 1/4 Pf. 9611a
Niederlagen in Mannheim
bei: Ernst Daugmann, N 8, 12;
F. Eichhorn, Q 7, 3b; Ad.
Gand, D 2, 9; F. D. Kern,
O 2, 10; Daniel Kegler, R 1, 1;
F. Nichtenhäger, B 5, 10;
F. Rühringer, Schwelingerstr.;
C. Strube, Q 8, 5; C. Pfeffer-
korn, P 8, 1; Ch. Thomae,
D 8, 1a; Aug. Drechsel, H 5, 4;
D. Job, G 7, 80; C. Santorini
(M. Krejmann), J 8, 27; G.
Dilfinger, Jungbush; Jol.
Waldmann, Neckarvorstadt; Ph.
Aug. Feig, P 8, 6; G. Schmidt,
S 2, 15.
In Ludwigsb.: Mich. Bläß.
In Cragelbühl: G. W. Webel.
In Neckarau: M. Breunig.
Pet. Schneider, J. 2. Freund.
In Feudenheim: M. Schaaf
Wwe., C. Montag Wwe.
In Juchheim: C. Böhler,
Friedr. Weber.
In Weinheim: G. D. Gruber,
C. Weissbrod, W. Münch.
In Heidesheim: F. F. Lang
Sohn.
In Käfershof: H. Vogelgesang.
In Ludwigshafen: Contum-
verein, Joseph Marx, Wilh.
Vetter.
Auf dem Sandhof: Joh. M.
Kuntung.

Meine
Leihbibliothek,
in welcher stets die neuesten
und hervorragendsten belle-
tristischen deutschen und
französischen Erscheinungen
Aufnahme finden, empfehle
gefl. Benützung. 9086a
Catalogo gratis.
Franz Lauf,
H. Diester'sche Buchhandlg.
in Mannheim, D 8, 11 1/2.

Leihbibliothek,
in welcher stets die neuesten
und hervorragendsten belle-
tristischen deutschen und
französischen Erscheinungen
Aufnahme finden, empfehle
gefl. Benützung. 9086a
Catalogo gratis.
Franz Lauf,
H. Diester'sche Buchhandlg.
in Mannheim, D 8, 11 1/2.

B 1, 5. B 1, 5.
Normal-Hemden,
Normal-Unterjaken,
Normal-Unterhosen,
für Herren, Damen und
Kinder in größter Auswahl.
Auch Anfertigung
nach Maass.
Großes Lager
in naturel und farbigen
Trikotstoffen.
F. W. Leichter,
B. 1, 5. B 1, 5.

Lager in Prima Anthracit-Würfelkohlen

für Amerikaner Deisen bei
Alexander Heberer, O 2, 2, Paradeplatz.
10259

MANNHEIM.
Großh. Hof- und Nationaltheater
Mittwoch, 4. Vorstellung.
den 7. Oktober 1885. **Abonnement B.**

Der Probepfeil.
Luftspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.

Karl Graf Dohnag	Herr Reinmann
Gästin Alexandria	Frau Schläter
Beato, deren Tochter	Frau Robiak
Horstense von Wainak	Frau Jacobi
Baron Leopold von der Fage	Herr Jacobi
Schmuth, sein Neffe	Herr Burg
Sogumil Krasin, Pianist	Herr Förster
Rittmeister a. D. von Debenroth	Herr Stein
Epilmüller, Professor am Conservatorium	Herr Böhler
Alta Waldböck, Sängerin	Frau Gam
Graf Longueville	Herr Gschrobl
Major von Rankwiz	Herr Bauer
Melanie von Brauned	Frau Schellg.
Charlotte von Brauned	Frau Schilling
Willy von Ströhen	Frau Bogner II.
Alise von Hohenfels	Frau De. Kauf.
Berlinand, Kammerdiener des Barons	Herr Meier
Wilhelm	Herr Schilling
Franz, Diener beim Grafen Dohnag	Herr Benjamer
Josef	Herr Friedinger
Pauline, Stubenmädchen	Frau Kirchbaum
	Frau Gienberg
	Frau Weyer
	Frau Krieter
	Frau Bögl.

Damen der Gesellschaft

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung. 6 Uhr.
Kleine Preise.

O 2, 1 Th. Sohler O 2, 1.
Flügel, Piano, Harmonium, vorzüglich gewahrt, aus den ersten Fabriken. 9574
Billige Preise. — Mehrjährige Garantie.

Fr. Elise Glöckler
empfiehlt sich den geehrten Damen
und Herren im Schmerzlösen Zahn-
ziehen, dauerhaften Plombiren,
schmerzlosen Nervendämmen. Zähne
werden gut gereinigt. Reinliches
Zahnpulver, das die Zähne nicht
schädigt. Anfertigung künstlicher
Zähne (per Zahn Markt 5.—).
Alles unter Garantie bei 6488
Nachfolgerin
von Johanni Glöckler
F 1, 5, 2. Stock, Dreieckstr.
Sprechstunden jeden Tag von
Vorgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr,
Sonntags auch Sprechstunden.

Friedhofs-Kreuze
in allen Größen vorrätig
bei **Georg Seitz, S 1, 11**

Hilfe
in jeden hartnäckigen Nervenleiden, u.
auch wenn es schon 20 bis 30 Jahre
quälte und den ganzen Körper ver-
schwächt und in Anordnung gebracht
hat, oder auch Krebsart ist u. so bin
ich im Stande es gründlich zu heilen
auf ganz natürlichem Wege. Unkennt-
liche werden besonders dorthin
Sprechstunden täglich von früh bis
Abends. Deschlagungswoll
Frau M. Späth, Heilfürsörerin.
J 2, 9 eine Treppe. 9941

Schulranzen
in nur selbsthergestellter solider Ar-
beit für Knaben und Mädchen von
1 Mt. 70 an. Schulranzen in
Leber von Mt. 8.— an bis zu den
feinsten Sorten in Sahen und
Kindsleder. Wappen in allen
Sorten, Handkoffer von Mt. 2
an, Reisetäsch. Reisetöffer
in allen Sorten. 6896

Leonh. Weber,
F 2, 9. S. 1. c. F 2, 9.
Spezialität in Reisetöffer für alle
Zwecke. Reparaturen sehr billig.
8759 Besondt gegen Nachnahme.
Hugo Storsberg,
Weizenfabrik, Erkrath, Abent.

Täglich frisches
Hugelbrod,
Speculatus,
Lebkuchen,
Zuckerlecken,
Dessertconfett,
Theegebäck,
Cafeelucken u.
empfiehlt in vorzüglichster
Qualität die Bäckerei und
Conditorei 10177
Gottfried Hirsch, F 3, 10.

Das Neueste
in
Nadeln, Pfeilen,
Diademen
und **Aufsteckkämmen**
in Horn, Schildblatt und Metall
in großer Auswahl zu realen Preisen
bei 6822a

Otto Hess,
E 1, 16. Planken. E 1, 16.
vis-à-vis dem "Pfälzer Hof."

Regulateure,
Wand- und Taschenuhren
in großer Auswahl zu den billigsten
Preisen, auch auf Abzahlung. 6072
H. Hofmann, H 3, 20.
NB. Gleichzeitig mache meinen ver-
ehrlichen Kunden bekannt, daß von heute
an auch Reparaturen an allen Uhren
übernehme und zwar durch einen dar-
aus technisch gebildeten Uhr-
macher im eigenen Hause H 3, 20.

Zöpfe,
Loeken, Chignons, Toupet-Schettel
werden auf das Feinste angefertigt.
F. X. Warok, 6906
Verrückenmacher & Friseur, D 4, 6.

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Bastrow (28. Fortsetzung.)

Es lag so viel Vertrauensweckendes und Herzliches sowohl in dem Klang der Stimme, als in der Haltung der jungen Dame, daß Frieda's Befangenheit wie der Nebel vor dem Sonnenstrahl schwand.

„Wenn Sie's so gut mit mir meinen, da kann ich Ihnen schon sagen, wie die Sach' liegt. Sehen Sie, der Robert stellt mir nach. Ich soll sein Weib werden und das kann, das will ich nicht! und so ist's nimmer gut hier in der Waldschmied'!“

„Ich kann mir denken, warum Du ihn nicht willst.“ sprach Angelika mehr zu sich selbst, wie zu der Erzählerin.

„Die Waldschmied' möcht' er wohl auch gern haben.“ fuhr diese fort, „denn er ist 'n heller Kopf und weiß zu spekulir'n, und hat er den Vater wohl die schwache Seit' abgelaußt? er hat dem Vater Geld vorgehoffen. Der Vater kann's nicht wiedergeben, weil die Zeiten für unser' Profession schlechter geworden sind durch die Eisenbahn, die hierher gekommen ist, und so muß Vater thun, was Robert will.“

„Und der Vater besteht darauf, daß Du ihn zum Manne nehmen sollst?“ sagte die Fabrikantentochter kaum hörbar.

„Sie sind jetzt böß' mit'nander, der Vater und der Robert; sie haben sich erzürnt wegen des Geldes, aber wenn Vater mich auch nicht direkt treibt, so sah' er's doch gern, wenn ich den Robert heirathen thät! Ich merk's ihm an. Es häit' wohl dann auch aller Groll ein End', aber ich wär' auf Zeit lebens unglücklich. Bedenken Sie, Fräulein! mit einem Mann zu leben, den man nicht liebt, vor dem man sich gar manchmal fürchten muß, das ist kein Kleinigkeit.“

Angelika athmete hastig. Ihre Augen erweiterten sich und es war, als spiegelten ihre Gesichtszüge einen harten Kampf wieder.

„Ich will nur einmal auf und abgeben, mein Kind! ich fand so etwas wie eine Beklemmung, aber es wird vorübergehen.“

„Was hindert mich, das Glück in meine Lebensbahn zu zwingen? Sie den Schmied, ich den Dichter! so wäre es in der Ordnung, aber nein, nein Angelika! so handelt die wahre heilige Liebe nicht. Die wahre Liebe ist im Entsagen und Gewähren glücklich, die egoistischen im Genießen und Beherrschen des geliebten Gegenstandes. Wund, Angelika! es gilt einen schönen, edlen Sieg!“

Rasch trat sie in die Laube zurück, wo Frieda allen ihren Bewegungen mit aufmerksamem Auge gefolgt war.

„Sie werden den bösen Menschen nicht heirathen, mein Kind! Niemand wird Sie dazu zwingen können und damit auch Ihr Vater sich nicht zu irgend welcher zwingenden Maßregel gegen Sie hinreißt.“

läßt, werde ich Ihnen eine Waffe gegen den Herrn in die Hand geben!“

Frieda lauschte erstaunt diesen Worten, deren Sinn sie nicht begriff.

„An den Herrn Robert hat bereits eine andere Dame begründete Rechte“ fuhr Angelika fort. „Sie erlassen mir die Nennung des Namens dieser Unglücklichen. Die Geschichte ist über jedem Zweifel erhaben. Der Herr Robert Junker, welcher aus Gründen, die mir unbekannt sind, sich plötzlich als Ritter vom Ambos und Hammer geriet, hatte ursprünglich eine andere Karriere im Sinn. Der Betrieb bereits gefertigter Eisen- und Stahlwaaren dänkte ihm ein höherer Beruf, als ihre Anfertigung. In einem ansehnlichen Handelsgeheimthum dieser Art beschloß er seine kaufmännischen Fähigkeiten auszubilden. Als ein einziger Sohn eines nicht unbemittelten Ingenieurs hätte er sicher in dem gewählten Berufe reussirt. Der Herr Robert aber war jung und leichtsinnig, dieser letztere Fehler hätte sich freilich entschuldigen lassen, allein er war auch schlecht. Die Verderbniß seines Herzens kannte keine Grenzen. Ein bildschönes junges Mädchen, das im Hause seines Prinzipals diente, entflammte seine unedle Leidenschaft. Die Natur hat den Bösewicht mit seltenen Vorzügen ausgestattet. Es mag kaum Männer geben, die sich eines vortheilhafteren Neuzerens erfreuen, als er; allein diese Schönheit ist die Wasse des Teufels. Mit Lügen und Schmeicheleien wußte er das unbewachte Herz des armen Kindes zu umstricken, daß sie ihm das Heiligste anvertraute, was sie besaß ihre Ehre. Als der Bube sich am Ziel sah, zog er sich treulos zurück. Die arme Elisabeth hatte weder einen Vater, noch einen Bruder, der sie hätte rächen können. Die arme alte Mutter starb vor Gram, als sie den Fall ihres einzigen geliebten Kindes erfuhr. O, der Glaube der guten alten Frau an die Tugend ihres Augapfels hätte Verge versetzen können. Darum mußte sie sterben, als die Nachbarinnen kamen und sagten: Ach! Ihr armes Töchterchen thut uns so leid, so leid!“

„Die ganze Stadt war ob des Schurkenstreiches entzückt. Der Bube durfte sich öffentlich nicht mehr sehen lassen und sein Prinzipal nahm die Gelegenheit wahr, ihn aus seinem Geschäft zu entlassen. Seitdem sind etliche Jahre verfloßen. Der heuchlerische Schurke sitzt hier in der Einsamkeit des Thüringer Waldes und sinni allen Anschein nach auf neue Rabalen und Schlechtigkeiten. War die kaufmännische Karriere ihm nach jenem Senestreich gänzlich verschlossen oder lagen andere Gründe vor, — genug, er stieg zum Handwerk herab, und da er sehr stark und geschickt sein soll, wird er's wohl zur Meisterschaft bringen. Sie aber mein Kind, wissen nun, wie Sie sich zu verhalten haben.“

Verweisen Sie ihn, wenn er es wagt, Ihnen in aufdringlicher Weise nahe zu treten, auf die arme Elisabeth — ich denk', Sie werden dann vor ihm wenigstens einige Zeit Ruhe haben!“

„Das junge Mädchen saß mit großen starren Augen neben der Erzählerin. Zum ersten Mal that sich vor dem unbefangenen Kinde ein Abgrund auf, so unheimlich tief und dunkel, daß ihr das Herz vor Entsetzen still stand. Vergeblich rang sie nach einer passenden Erwiderung.“

„Sie werden vor ähnlichem Unglück bewahrt bleiben, mein liebes Kind!“ fuhr Angelika leise fort, „die Liebe besenigen, den Sie allabendlich in Ihr Gebet schließen, ist rein und fromm, wie der Hauch der Lilie. Ein freundlicher Genius leitet Sie sanft in ein glückliches Liebesleben hinüber. Ich will Ihnen darüber etwas in Ihr Album schreiben. Sie haben doch ein Album?“ Frieda bejahte, ergriff dann die Hand der lebenswürdigen Fremden und preßte sie, fortgerissen von ihren Empfindungen, an ihre Lippen.“

„Wie gut und lieb sind Sie, Fräulein!“ sagte sie endlich, als sie an Angelika's Seite den Weg durch den Garten zurückschritt. „Ach! ich möcht' wohl immer mit Ihnen verkehren!“

„Wohlan, so lassen Sie mich Ihre Freundin sein.“ gab die junge Dame zur Antwort, „und wenn auch nicht immer wird doch zuweilen sich die Gelegenheit zum Austausch unserer Gedanken und Empfindungen darbieten. Mein Vater hatte längst die Absicht, sich irgendwo in reizender Gegend einen Landhüt zu gründen. Es wird mir ein Leichtes sein, ihn zu vermögen, sich das reizende Thüringer Land für seinen Sommeraufenthalt zu wählen. Sind wir erst Nachbarinnen, so kann nichts uns hindern, auch Freundsinnen zu sein.“

Während die beiden Mädchen sich in dieser Weise unterhielten, spann sich in dem Schlafzimmer der Schmiedstochter eine nicht minder brastische Scene ab. Elisabeth war aus ihrem leisen Schlummer plötzlich aufgeschreckt. Hatte ein böser Traum sie gefoltert oder machte das drückende Gefühl des Alleinseins sich geltend, genug, sie seufzte tief und schmerzlich auf und ließ das Auge mit ängstlichem Forschen durch das Zimmer schweifen.

Sie wollte sich erheben und das Zimmer verlassen. Da wurden ihre Blicke urplötzlich durch ein Paar glühende Augen gefesselt, die durch das zitternde Weinlaub zum geöffneten Fenster hereinstarrten. Sie kannte diese unheimlichen Augen, wie sie die Züge des wild verzerrten ruffigen Antlitzes kannte, das sich dämonisch von dem dunkelgrünen Blätterneß abhob. Sie wollte einen Schrei des Entsetzens ausstoßen, allein die Stimme versagte ihr. Wie gebannt hing ihr Auge an der unheimlichen Erscheinung.

„Hi!“ klang es zum Zimmer herein und Elisabeth fuhr zusammen, als habe das schauerliche Rischen eines giftigen Reptils ihr Ohr berührt. „Sei still! mach

keine Aufhebens! Du kennst mich!“ Im nächsten Augenblick schwang die Gestalt des Sprechers sich auf das Fensterbrett. Er zog die Füße an sich und war nun etwaigen Beobachtungen von Außen gänzlich durch das dicke Weinlaub entzogen.

„Ich will Dir nur raten, daß Du mir den Gefallen thust und mich nicht kennst!“ fuhr er fort, „erzähle Du mit einer Silb', was sich zwischen uns zugegetragen, so ist's Dein letzter Tag gewesen. Merk Dir's! ich schlag' Dich todt und verjag' Dich an einem Ort, wohin der flügge Spürhund nicht kommt!“

Die düstere Gestalt des Drohenden war im nächsten Augenblick verschwunden. Wie gelähmt lag Elisabeth auf dem Sopha. — Mühte dieser entsetzliche Mensch ihr auch hier in diesem paradiesischen Thale entgegen treten, wo sie eine kurze Zeit von den Anstrengungen der mühevollen und gefährlichen Fußwanderung ausruhen wollte! Mühten die allen Wunden gewaltsam auf's neue aufgerissen werden, die alten Erinnerungen mit verdoppelter Gewalt wiederkehrten! Was hatte sie gethan, um eine so grause Strafe zu verdienen? Der Druck ihrer Seele löste sich endlich in Thränen auf und noch hatte sie dieselben nicht getrocknet, als Angelika und Frieda wieder eintraten.

Die letztere blieb erstaunt und bestürzt am Eingange stehen. Die Fabrikantentochter aber brach sogleich in die Worte aus: „Er ist hier gewesen, der entsetzliche Mensch, nicht wahr?“

„Nein!“ rief Elisabeth mit gewaltsamer Anstrengung, „es war Niemand hier!“

„Ich weiß, daß nichts auf der Welt Dich so erschüttern kann, als die Erinnerung an Dein Unglück, liebe Elisabeth!“ flüsterte Angelika der Leidenden ins Ohr, „und Du weißt, daß Du auf dieser Welt keine treuere Freundin hast, als mich. Sprich die Wahrheit, Elisabeth! der Junker war hier und hat Dir gedroht. Ich sah ihn im Garten!“

„Nein, liebes Fräulein!“ rief Elisabeth schwer athmend, „die Alteration, in der Sie mich sahen, rührt noch von dem Schreck der Begegnung mit ihm her. Ich habe dann einen bösen Traum gehabt und als ich erwachte und mich so allein sah, mußte ich gegen meinen Willen weinen. Das ist alles.“

Angelika sah ihrem Kammermädchen noch einige Sekunden lang forschend in die umflorten Augen. Sie kannte ihren Schützling zu gut, um zu wissen, daß sich unter dieser starren Resignation eineurchbare Aufregung verbarg. Sie wollte jedoch in Frieda's Gegenwart das immerhin unerquickliche Gespräch nicht fortsetzen und brach daher mit der Bemerkung ab, daß es im Hinblick auf die vorgerückte Abendstunde gut sein werde, sich zur Ruhe zu begeben, um am folgenden Morgen in der Frühe wieder munter zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Meine Mittheilungen

Verbot des Frühshoppen. In Worms ist zu eben durch freisinnlichen Ulas zum nicht geringen Schrecken der Bierwirthschaften, Weinbäuer, Wiener Bierkellereranten und Biertrinker, angeblich um dem Wunsche nach einer strengeren Sonntagsheiligung zu entsprechen, der sonntägliche Frühshoppen verboten worden. Das Verbot ist mit dem Artikel eines veralteten Polizeiverordnungs begründet, nach welchem den Inhabern von Wein-, Bier- und Brauereiwirthschaften und Wirthshäusern in und nahe bei den Dörfern verboten ist, an Sonn- und Festtagen von Morgens früh bis zum Schluß des öffentlichen Nachmittags Gottesdienstes Wähe, mit Ausnahme Auswärtiger, welche während dieser Zeit eintreffen, in ihre Wirthschaftskafal aufzunehmen.

Eine erabliche Scene hat sich kürzlich in einem von Calais nach Paris abgehenden Güterzuge zugetragen. Einige Minuten vor Boulogne erwich der Schaffner an der Thür mit dem üblichen: Ihre Bilette, wenn es gefällig ist. Alle Reisenden suchten sogleich in ihren Taschen, aber umsonst — keiner konnte sein Bilette finden. Der Schaffner wurde ungeduldig, es entstand ein Hin- und Herreden, endlich ein Streit und der Beamte nahm ein Protokoll auf. U. a. h. erhebt sich ein im Winkel sitzender Reisender und interpellirt den Schaffner mit den Worten: „Was sind denn das für Bilette, die Sie vorn an Ihrer Kappe befestigt haben?“ Man stelle sich das Gesicht desselben vor, als er seine Kappe abnahm und dieselbe mit einer, der Zahl der Reisenden und ihrer Bestimmungen entsprechenden Anzahl von Biletten geschmückt fand! Der diesen Streich zu Wege gebracht

hatte, war aber kein anderer, als der bekannte Tauschspieler Herrmann, der sich auf der Reise nach Paris befand, um dort Anstalten für seine Vorstellungen zu treffen.

Nichts ist heilig für den — fingerfertigen Dramatiker: Gustav Böger, der geschäftslundige Wollbeizige, ist nun auch glänzlich dramatisirt worden. Faust in der Wollbeizung betitelt sich diese von Eugen Schneider verfasste Verarbeitung des Wollregimes (Stettin, Verlag von Sulzberg u. Kreis), welche neben Faust, Wagner und dem Babel auch noch Leninwand, Baumwolle und Wolle redend einführt. Herr Professor Böger wird gegen eine Parodie, die ihn als großen Wagner erscheinen läßt, wohl nichts einzuwenden haben, aber Goethe sollte doch gegen eine Verbindung mit Unluststoffen, Seelenlust und Antropin geschützt sein.

Wollwägen Probe. Ein Herr Buzer in Halle hat, wie „Der Fuhrhalter“ berichtet, eine Erfindung gemacht, die er Dünge-Aufgangapparat nennt. Derselbe hat den Zweck, den Unrath unmittelbar am Pferde aufzufangen, so daß er die Straße gar nicht mehr berührt. Herr Buzer hatte nun für letzten Sonntag in Dresden eine ansehnliche Versammlung von Beamten eingeladen, um im Hofe des städtischen Marstalls seinen Apparat praktisch vorzuführen. Die Probe begann Jeder der den städtischen Daser verzeichnenden Bierfänger hatte unter seinem Schwanz das geheimnißvolle Etwas aufgeschmalt, das künftig die Straßen reinzuhalten bestimmt ist. Es verging Viertelstunde auf Viertelstunde. Man konnte den Thieren nicht zu begreiflich machen, welcherlei Bestimmung man von ihnen für das gute Futter erwartete; sie benahmen sich absolut thöricht. Man setzte sie darauf in schnellere Bewegung. Umsonst; binnen

einer ganzen Stunde vertoigeterten die Thiere hartnäckig ihre Mitwirkung. Der Kommission kam es nun zuletzt selbst als zu starke Zumuthung vor, auf die Improvisationen der Pferde zu warten. Eine Kommission, die eine Stunde vergebens auf den Stoffwechsel der Pferde wartet, das ist wohl noch nicht dagesenen. Uebrigens soll der Versuch bei den Marstallpferden fortgesetzt werden.

Der tapfere spanische General Salamanca, der mit unvergleichlicher Bravour seinen deutschen Orden an den Kronprinz zurückgeliefert hat, hat seinen Marceller Landsknecht, die ihm einen Ehrenbogen zugedacht haben, in einem Schreiben an Camps v. Tremol seinen Dank ausgesprochen. Der Brief lautet: Werther Herr! Ich hatte das Vergnügen, Ihr lebenswürdiges Schreiben zu erhalten, das mir den Beschluß der Versammlung antündigt, welche am 13. d. M. in Maricelle stattfand und Sie vertraute, eine Geldsammlung zu eröffnen, um mir einen Ehrenbogen anzubieten. Seien Sie versichert, daß diese Nachricht mich mit lebhafter Begeisterung erfüllt hat. Zwar glaube ich, die Auszeichnung, mit welcher man mich beehren will, nicht zu verdienen, aber ich werde mich bestreben, mit Thaten darauf zu antworten. Ich bitte Sie, allen diesen Herren meinen Dank auszusprechen und ihnen meine Freundschaft anzubieten. Empfangen Sie u. s. w. Salamanca.

Ehres von Falken zu unterscheiden ist die schwere Aufgabe unseres modernen Lebens. Die Erfindungen, die täglich dem Blicke begegnen, trüben das unbefangene Urtheil, und nicht selten wird für Gold gehalten, was nur glänzt, und andererseits wird achillos verworfen was echt und edel ist; nur weil kein äugerer Schimmer das Auge blen-

det. Die an sich schon schwierige Prüfung von Edelmetallen wird durch die in einer selbst das Kennenunge täuschenden Vollenbung auf den Markt gebrachten falschen goldener und silberner Münzen, Geräthe u. immer schwerer gemacht. Wir wollen daher auf eine Erfindung verweisen, die in ungläublich einfacher Weise ihrem Zwecke genügt und selbst dem ganz Unbemittelten zugänglich ist. Es ist dies ein in geschmackvoller Weise ausgestatteter Stift, der jedes goldene und silberne Geräth, jede Münze u. sofort genau und zuverlässig auf ihre Echtheit prüft. Gold und Silber bleiben, vorher beiseite, beim Betupfen mit diesem Stift unverändert, während andere Metalle sofort tief schwarz gefärbt erscheinen. Selbst starke Legirungen von Edelmetallen sind leicht zu erkennen. Der Gold- und Silberprüfer wird zu sehr mäßigen Preisen demnächst in den Handel kommen und ist zweifellos diesem großen Fortschritt der Technik ein toller Erfolg sicher.

Zu Kaiserhof. Referendar S.: Recht unangenehm war es doch, daß man dieser blonden Jakobjohn laufen lassen mußte, weil er blond war und nicht schwarz, wie der Besuchte. — Vizepräsident v. J.: Aber den hätte man doch mit etwas Saneidaleit leicht überführen können. — S.: So! Wie hätten Sie das gemacht? — v. J.: Sehr einfach. Sätte ihn sitzen lassen, bis er schwarz wurde.

Was ist Hilvoll? — Wenn ein Bettler seine Einnahmen zu wohlthätigen Zwecken verwendet.

Keine Raßköpfe mehr. Kritiker: „Dann meinest System gibt's keine Raßköpfe mehr.“ — Kunde: „Und welches ist Ihr System?“ — Kritiker: „Die Bertraue!“

Die Delbruckbilder
 „Erzogherzog Friedrich von Baden“
 „Prinzessin Hilda von Nassau“
 sind stets bei mir zu billigen Preisen zu haben. Ebenso empfehle ich mein Lager aller erschienenen Neuheiten in Delbruck, Bildruck und Stahlstichen. Abzahlung von 1 Mark pro Woche. 9599

H. Hofmann,
 Buch- und Kunsthandlung H 3, 20.

= STANLEY: =
DER KONGO
 und die Gründung des Kongostaates.
 Arbeit und Forschung.
 Autorisierte deutsche Ausgabe.
 Mit über hundert Abbildungen und mehreren Karten.
 In zwei Bänden.
 Gebettet 30 M. Gebunden 35 M.
 Das Werk ist auch in 30 Lieferungen à 1 M. durch jede Buchhandlung zu beziehen.
 Leipzig: F. A. Brockhaus.

Reichhaltiges Lager
 in allen Sorten
Oefen
 und Pfaffler Sparhohrherden



bei 9424
B. Buxbaum
 Mannheim, Marktplatz G 2, 5

Landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung
Weinheim a. B.
 Eröffnung: Samstag, den 26. September.
 Schluß: Montag, den 12. October.
 Jeden Mittwoch und Samstag Concert
 bei electricischem Licht.
Restauration in der Ausstellung.
Verloosung
 von Thieren und gewerblichen Gegenständen. Auf 8000 Loose à 1 Mt. 340 Gewinne. Höchster Gewinn 500 Mark. Loose sind in der Ausstellung zu kaufen. Der Besuch ist mit den angenehmsten Ausflügen in's nahe Gebirg zu verbinden. 7853
 Die Direction der Natu.-Kedarbahn bewilligte insofern für den Besuch der Ausstellung Fabrikermäßigung, daß an Dienstagen und Freitagen einfache Billete zur Hin- und Rückfahrt berechnen, wenn dieselben mit dem Ausstellungstempel versehen sind.

Naturgemähe Fußbekleidung.
 Anstalt naturgemäher, normaler und orthopädischer Fußbekleidung.
 Werkstatt für Anfertigung von Formen, geometrischen Modellen und Leisten nach anatomischer Beschaffenheit der Füße. 10146
Abformen in Gips.
 Jede gewünschte Art und Form der Fußbekleidung wird in feinsten Ausführung unter Zugrundelegung geometrischer und anatomischer Grundzüge mit Garantie angefertigt. Kunden und ärztliche Referenzen ersten Ranges.
Joh. Altmann, Mannheim, Kaufhaus.

R. Altschüler's 6878
Kleidermagazin, Kindergarderobe.
Schuh- & Stiefel-Lager
Heidelberg Mannheim Ludwigshafen
 Hauptstraße. Hauptstraße.
 Fabrik und engros-Lager.
 Durch bedeutend große Abchlüsse für die Winterfaison mit den größten Fabriken des In- und Auslandes, sowie durch eigene von den besten technischen Kräften geleitete Fabrikation, bin ich in der Lage bei nur guten äusserst dauerhaftesten Qualitäten zu nachstehenden billigen Preisen zu verkaufen:

Herrn-Dunst-Anzüge . . . 10.—	Herrn-Anstiefel . . . 5.50
Arbeits-Hosen . . . 1.80	Damen-Anstiefel . . . 4.20
Dunst-Hosen . . . 3.—	Wochtags-Stiefel . . . 6.—
Engl. Lederhosen . . . 2.—	Hamburger Wasser-Stiefel . . . 9.—
Dunst-Hosen und Westen . . . 5.—	Hilfs-Anstiefel . . . 4.—
Schönen-Joppen . . . 4.—	Hilfs-Schuhstiefel . . . 2.20
Knaben-Anzüge . . . 1.50	Gesundheitsstübe . . . 1.20

Echte Hamburger Lederhosen von Mt. 4.50 an.

Möbel-Lager und Tapezier-Geschäft.
 H 5, 17 St. Rötter H 5, 17
 empfiehlt alle Sorten nur gutgearbeiteter Möbel gegen Saar, sowie auf Abzahlung zu den billigsten Preisen.
 Größtes Lager in Sopha's, Bettrahmen, Koffhaare, Seegras- und Strohmattzen.
 Jede Ausstattung sofort lieferbar. Stets Garantie für gute Arbeit. 6425

Elise Rusch 10134
 empfiehlt 500 bis 600 garnirte
Damen- und Kinderhüte
 elegant und einfach zu den billigsten Preisen.
E 1, 13 Marktstrasse. E 1, 13.

B. Herrmanns Bazar 6574
 en gros. — en detail.
N 2 Nro. 8.
 Großes reichhaltiges Lager in Kurz-, Galanterie- und Luxuswaaren, Schmucksachen, Fantasie-Artikeln, versilberten Waaren, Holzschmuckereien, Stickerien, Portefeuille- und Lederwaaren, Fächer und Musikdosen zc.

Georg Adelman,
 Uhrmacher, G 5, 10, 6486
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in goldenen, silbernen Herren- u. Damen-Uhren. Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

Möbel-Lager
 von **Jean Lotter,**
 N 2, 11, „Wilder Mann“,
 empfiehlt alle Sorten 6480 Kasten- u. Polstermöbel, Betten und Mattzen, zu äusserst billigen Preisen.

J. C. Böhler's
Dampf-Färberei und gemischte Wasch-Anstalt
Mannheim, Frankfurt a. M., Mannheim,
 D 1, 10 empfiehlt sich im D 1, 10
Färben, Waschen und Reinigen
 von unzerstörten Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffen, Federn, Handschuhen, Spitzen, Herrichten, Färben und Pressen von Blüth und Sammt.
 Specialität: Gardinen werden in Weiß und Crème gewaschen und mittelst Spannröhren-Apparate auf neu appretirt. Gründliches Reinigen von Teppichen jeder Art und Größe.
 Rasche und billige Bedienung. 9074

Spezialität
 in
Fussbodenglanzack und Fussbodenölack
 in verschiedenen Nuancen
Alle Arten Delfarben (schnell-trocknend)
 ♦♦♦ fertig zum Anstrich ♦♦♦
 Copal-möbel-, Bernstein- und Kutschenlacke, Seccatfirnisse-, Bildhauer- u. Lederlacke, Möbelbeizen u. Bronceintinktur etc.
Leinöl la. roh u. gekocht u. Terpentinöl
Spiritus-, Schellack-, Wachs-, Bodenwische und Eisenpäpne
Benzin-, Salmeigelst & Stearinöl
Fein, la. coln. Glaspapier-, Firnis- & Tapeziererflüche
Aechtes Blattgold-, Gold-, Silber und Kupferbronnen
 Wasserfarben in Tuben und Wasserfarbenflüen.
 Reichhaltiges Lager aller Arten Pinsel, Wandmischer & Farbmaschinen,
Schwämme und Fensterleder
 empfiehlt billigst
Fr. Nicol. Acker, Ludwigshafen a. Rh.
 neben dem Löwengarten.
 6045

Pisttenkarten
 von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung empfiehlt billigst 6571
Joh. Heinr. Schwindt.

Empfehlung.
 Jeden Dienstag und Freitag lasse ich meinen
Frachtwagen
 von Mannheim über Mutterkahn, Gochdorf, Redenheim und Rusbach nach Kenstadt und retour gehen, und denselben im Gochhaus zum „Waldfisch“ einstellen, woselbst Beschlungen und Anweisungen bei Herrn Clausmann freundlichst entgegengenommen werden. 7851
 Achtungsvoll
Val. Fischer, Frachtfahrman.

Grosses Ofenlager.
 Regulir-Füll-Oefen neuester Façon, nebst vielen andern Sorten Oefen in größter Auswahl. Ferner empfehle ich meine vorzüglichsten gusseisernen Spar-Regulir-Herde unter Garantie.
Aron Fuld, Eisenhandlung, U 1 Nr. 5.

J. Nüsse,
 Messerschmied aus Weinheim,
 empfiehlt wie bekannt ihr reichlich assortirtes Lager in seinen Messerschmied-Waaren einem geehrten Publikum. Den Hausfrauen empfehle besonders Gemüsemesser bester Qualität. Die Fabrik befindet sich Ecke des Parade-Platzes, dem Pfälzer Hof gegenüber.
 Firma: J. Nüsse, 10001
 Messerschmied aus Weinheim.
 6490a

Deutsche Unionbank.
 Wir eröffnen provisionsfreie laufende (Chek)-Rechnungen mit Verzinsung der Einlagen.
 Die auf uns gezogenen Cheks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst.
 Wir übernehmen die Verwahrung und Verwaltung offener Effecten-Depots und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Notwendige, nämlich:
 Abtrennung und Eingiehung der Rins- und Dividenden-Coupons,
 Die Controle über Verloosung, Kündigung, Conuertierung u. s. w.
 Das Incasso verlooster resp. gekünd. Stücke,
 Die Besorgung neuer Coupons-Bogen,
 Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.
 Ferner nehmen wir Wertpapiere verschlossen in Depot.
 Wir vermitteln den An- und Verkauf aller Gattungen von Werthpapieren zu den billigsten Bedingungen.
 Mannheim, im August 1885. 6561
 Die Direction.

Vulkanisirte KAUTSCHUK-Stempel
 empfiehlt
ALLEY
 Gravir-ANSTALT
 MANNHEIM



Wiener Confections-Haus von Bytinski & Cie.

MANNHEIM
E 2, 18
an den Planken



MANNHEIM
E 2, 18
an den Planken.

Grosses Lager in eleganten Anzügen, Paletots, Joppen, Schuvalovs, Hosen, Schlafröcke, Reise-Mäntel, Kaiser-Mäntel, Salon- & Gehröcke, Kollner-Fracks.

Specialitäten in Knaben-Kleider, passend für das Alter von zwei Jahren bis zur Herrengrösse in nur soliden guten Stoffen zu sehr billigen Preisen. **Flicklappen gratis.**

Elegante Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Preise sehr solid, aber streng fest.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

9560

Das Prinzip der festen Preise.

Die fortschreitende Entwicklung unseres geschäftlichen Lebens, die immer größer werdende Ausdehnung unserer kommerziellen Beziehungen veranlassen uns, fortwährend mit allen gebräuchlichen, nicht selten auch unpraktischen Einrichtungen zu brechen und neue Bahnen, die für besser erkannt worden sind, zu beschreiten. Wohl keine Branche hat in den letzten Decennien einen solchen Aufschwung genommen, wie die Confectionsbranche. Die Fabrication fertiger Kleider war jenes Unternehmen, welches durch die Abwechslungen in der Mode, den dadurch hervorgerufenen vermehrten Bedarf eine vollständige Umwälzung zur Folge hatte und Annehmlichkeiten schuf, die allseitige Anerkennung fanden. Die unterzeichnete Firma hat es sich zur Aufgabe gemacht, ebenfalls die neue Bahn zu beschreiten und das **Prinzip der streng festen Preise** zur Einführung zu bringen. Dieses einzig richtige Geschäftsverfahren hat in den größeren Etablissements Deutschlands dieser Branche zur Zufriedenheit von Käufer und Verkäufer in neuerer Zeit immer mehr Boden gewonnen. Das laufende Publikum wird die **Wahrnehmung** machen müssen, daß da, wo **streng feste Preise** eingeführt sind, es auch **reell** bedient werden muß. Die eigene Anfertigung, der direkte Bezug der benötigten Rohstoffe aus erster Quelle, bieten jedem Käufer die Garantie der billigsten und reellsten Bedienung, so daß selbst der beste **Waarenkennner** bei einem Besuche des Etablissements die obige Behauptung betreffs der **Rechtlichkeit** und **Preiswürdigkeit** der **Waaren** bestätigt finden wird. Auf sämtlichen Waaren sind die **billigsten Verkaufspreise** in deutlich erkennbarer Druckschrift verzeichnet, und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht mehr stattfinden. In der festen Ueberzeugung, daß diese neue Einführung als ein Fortschritt und eine besondere Annehmlichkeit beim Einkauf begrüßt werden wird, hoffen wir auch auf die Unterstützung des geehrten Publikums.

Alle Neuheiten der Saison sind komplett an Lager und halten sich bei Bedarf bestens empfohlen

Bytinski & Cie.

Ausverkauf wegen Aufgabe meines Weißwaaren-Geschäfts.

Zu jedem annehmbaren Preise werden abgegeben: Zwirn- und engl. Tüllgardinen, Kinder-, Damen- und Mädchenhürzen, Kinder-, Damen- und Herrenkragen, Binden, Sächsishe und Schweizer Stückerien etc. etc.

Bei Abnahme des ganzen, noch neu assortierten Waarenlagers, gebe solches 20% unter dem Selbstkostenpreis.

Ferdinand Mayer, Weisswaarenmagazin, E 1, 4, Breitestrasse.

Salomon Hirsch II.

G 2, 21.

Eine große Partie Conyon und Stücke Herbst- und Winterüberzieherstoffe, sowie Tuch und Burgin. Um die Hälfte des realen Wertes eignen sich besonders zu Herren- und Knaben-Anzügen und auch sehr praktisch in Folge der Billigkeit zu Regenmänteln.

Eine große Partie halb- und ganzwollene Kleiderstoffe in einfacher und doppelter Breite und gestreift und zu enorm billigen Preisen. 9669

Als besonders vortheilhaft erwies sich mein großes Lager in Weißwaaren zu Ausstattungen geeignet, bestehend in Damast, 1/2 und 1/4, Leinen zu Hemden und Betttücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher etc.

Eine große Partie halbwollene Rockstoffe, früher 40 und 45 Pfg. jetzt nur 30 Pfg. per Elle, sowie Hemdenstoffe schon von 20 Pfg. an in guter Qualität

Alle oben nicht angeführte Artikel der Manufaktur-Branche ebenfalls zu sehr billigen Preisen und sehr in einem geeigneten Auspruch entgegen.

Salomon Hirsch II., G 2, 21.

Bei Beginn der Herbst- und Winter-
saison sehe ich mich veranlaßt das hiesige und aus-
wärtige Publikum auf untenstehend verzeichnete
Artikel aufmerksam zu machen, welche ich, um
damit vollständig zu räumen, einem aus-
nahmswelsen billigen

Ausverkäufe

hiermit ansehe.

Um die Hälfte des realen Wertes eignen sich

Während des Umbaues befindet sich das Mode- und Seidenwaarengeschäft

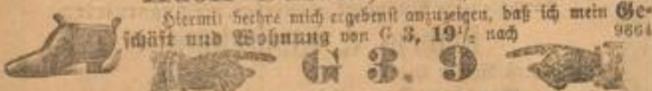
S. FELS.

D 3, 11 1/2, neben dem Bankhaus der Herren W. H. Ladenburg & Söhne.
Reichste Auswahl in allen Neuheiten zu sehr
billigen Preisen.

9684

Schuhwaaren-Lager.

Adolf Durler, G 3, 9.



Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Ge-
schäft und Wohnung von G 3, 19 1/2 nach
G 3, 9
verlegt habe und indem ich bestrebt sein werde, das mir seither geschenkte Ver-
trauen durch aufmerksame und reelle Bedienung, sowie Verabfolgung nur
guter vorzüglicher Waare auch ferner aufrecht zu erhalten, sehr zahl-
reiche Besuche entgegen.

Hochachtungsvoll

Adolf Durler, Schuhmacher, G 3, 9.

Anfertigung nach Maas. — Reparaturwerkstätte.

Reisekoffer

und Reisetaschen etc. nur bessere
Waaren von den billigsten bis zu
den feinsten; auch werden Koffer
ausgeliehen bei M. Sörensen,
Sattler, E 3, 17. 5085

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Habe meine Schreiberei nach

F 5, 7

verlegt und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden

Arbeiten unter Aufsehung prompter und billiger Bedienung.

F 5, 7 Michael Kurz F 5, 7

10095

F. S. Bartensien, Schirmfabrikant

E 2, 7 Mannheim E 2, 7

Marktstraße



empfehle mein Lager in Herren-, Damen- & Kinder-
Regenschirmen, in verschiedenen Stoffen, Stößen und
Gestalten zu bekannnten billigen Preisen.

Repariren und Ueberziehen von Schirmen
jeder Art wird prompt und billig besorgt.

Reichzeitig mache die ergebene Mittheilung, daß ich die hiesige
Späthabdrucke mit einer großen Auswahl meines Lagers besetzen
werde. Bude Nr. 8 unterm Kaufhaus. 10034

D 5, 4 Möbellager D 5, 4

J. Schönberger

D 5, 4, Gasse Neuh am Fruchtmarkt,
vis-à-vis d. Viehr. Postschwender
empfehle mein Lager in allen
Sorten Kasten- u. Polster-
möbel, Spiegel etc. zu den
billigsten Preisen. 6559

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5 Schneider E 2, 4 & 5

empfehle mein großes Lager
fertiger Herren-Kleider und
Stofflager. Complete Anzüge
von R. 16.— an. Anzüge nach
Maas von R. 42.— an, unter
Garantie für guten Sitz. 5238

Regenschirme in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt
 P 1, 1. C. Garbrechts Nachf. P 1, 1.

Unser Geschäftslokal befindet sich von heute an in unserm Hause
 N 3, 13b, neben der „Alten Sonne.“
Gebrüder Marschall,
 Stock- und Pfeifenlager.
 Mannheim, den 21. September 1885.

O. & V. Loeb
 Planken Mannheim E 3, 15.
 Hand-, Schuh- & Modewarenhandlung.
 Atelier für Anfertigung aller Putzarbeiten.
 Zur Saison grosse Modellhut-Ausstellung.
 Großes Lager in künstlichen Pflanzen etc.
 Auswahlsendungen nach Auswärts. 8578

Biundo & Zschke
 Baumaterialien-Handlung.
 Z 7, 12 Lager und Comptoir Z 7, 12
 nächst dem Schlachthausdamm.
 Alleiniger Verkauf der **Sinziger Mosaikplatten.**
 Alleiniger Verkauf der patentirten **Falzziegel**
 der Ludwigshütte Sprenzlagen.
 Vertreter der Hess. Granit- und Syenitwerke Bensheim a/Brgstr.
Tuffsteine prima harte trockene Qualität.
Feuerfester Cement zu Reparaturen und Neu-Anlagen von Lusthäusern,
 Kessel-Einmauerungen, sowie Feuerungsanlagen jeder Art.
 Patentirte **Dachbedeckungen** sowie **Dachfenster** aus verzinkt. Schmelzeisen.
 Ferner **Thonplatten** in schwarz, gelb und weiß,
Thon- und Cementrohre, feuerfeste Steine, Klebsand, Gyps,
Cement, Maurerrohr etc.
Prima Asphalt-Dachpappe.
 Sämmtliche Artikel zu fest realen Preisen. 9854

E 5, 6. Geschäftsanzeige & Empfehlung. E 5, 6.
 Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in Litera E 5, 6, vis-à-vis dem großen Mauerhof ein
Friseur-Geschäft
 eröffnet habe. Langjährige Thätigkeit in hiesigen und auswärtigen Geschäften ersten Ranges setzen mich in den Stand, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten auf das Beste und Feinste auszuführen.
 Gleichzeitig empfehle ich meinen auf das Elegante eingerichtetesten
Salon zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren
 unter Zusicherung prompter und guter Bedienung
 Mannheim, den 8. Oktober 1885. 9891

Hochachtungsvoll
Balth. Faust,
 Friseur.

Lager in:
 Kämmen, Bürsten,
 Parfümerien
 und sonstige
 Toiletteartikel aus den
 bedeutendsten deutschen,
 engl. und franz. Fabriken.

Spezialitäten
 in
 Perrücken, Toupetts,
 Scheiteln
 und allen sonstigen
 Haar-Arbeiten.

Haar=Arbeiten, reelle Bedienung bei 7115
Ad. Arras,
 Perrückenmacher & Friseur,
 E 2, 15, neben der Löwen-Apotheke.

Karl Emil Herz
 Keller Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung.
 Um mein großes Lager möglichst zu räumen, habe ich die Preise sämtlicher Waaren wesentlich zurückgesetzt und empfehle besonders eine große Auswahl
Damenkleiderstoffe, Hautes Nouveautés
und solide Stoffe für Hauskleider,
 eine Parthie Tuch, Buckskin & Kammgarnstoffe
 für Herren- und Knaben-Anzüge.
 Sämmtliche zu Ausstattungen nöthigen 9973

Leinen- und Baumwollwaaren,
 Wollene Bett-Teppiche in den neuesten Farben,
 Crème und weiße Vorhangstoffe, abgefärbt und am Stück, sowie alle für den Winterbedarf nöthigen Artikel.
 Indem ich diese günstige Gelegenheit, gute reelle Waaren zu wirklich billigen Preisen einzukaufen, einem verehrl. Publikum von hier und auswärts empfehle, setze ich recht zahlreichem Besuche entgegen und zeichne
 Hochachtungsvoll
Karl Emil Herz, O 4, 6 am Strohmart.

Herren-Hemden
 nach Maas
 unter Garantie für guten Sitz, liefert in
 guter Waare 7790
D 4, 9 L. Steinthal, D 4, 9
Mannheim.

K 2, 17 Wegen dautlicher Veränderung **K 2, 17**
 meiner Werkstätte
 verkaufe ich, gleichzeitig auf bevorstehende **Herbstferien**
 aufmerksam machend, meinen großen Vorrath an
Grabsteinen aller Art
 zu den möglichst billigsten Preisen.
 Hochachtungsvoll
Fritz Carlé, Bildhauer,
 K 2, 17. 10000

Grabsteine
 in größter Auswahl bei billigerer Berechnung bei 10090
Ehrenfried Meyer,
 Z 5, 1, Ringstrasse & P 2, 13.

Babette Maier, Modes.
 F 6, 8. MANNHEIM. F 6, 8.
 Das Eintreffen sämtlicher 9798
Neuheiten
 der Saison zeige hiermit ergebenst an.
 Empfehle reiche Auswahl garnirter, wie ungarirter
Damen- & Kinderhüte
 zu äußerst billigen Preisen.
 Garnirte Damenhüte von 1.80 Mf. an,
 Garnirte Kinderhüte 40 Pfg.

Wein-Verkauf l. Mannheim & Umgegend der Thon-Mantelöfen mit regulir. Hämmerlein in prachtv. Aufz.
Grosses Lager in sämtlichen Sorten
Amerikan. Oefen
 in schwarz, verbleicht, und culvre poll
 von den Eisenhüttenwerken Eisenberg & Hochstein
 von 8597
 Gebrüder Gienanth.
 Zu haben bei der Haupt-Vertretung für
 Mannheim und Umgegend von
Alexander Heberer
 in Mannheim
 O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.
 Lager in Prima A thracit Würfel-Kohlen für Amerikaner Oefen.

Mein Ausverkauf
 zurückgesetzter
Modelle, Stoffe & Besatzartikel
 beginnt heute. 10081
Wertheimer-Dreyfus.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil L. Frey, für den Reklamens- und Inseratenthel/ J. A. Werle, beide in Mannheim.

Billig? Billig? Billig?
 noch nie dagewesen
Wer kommt?
Lazare freres,

aus Strassburg im Elsass
 mit zwei kompletten Eisenbahnwagen-Abtungen mit echt französischem Porzellan-Crystall-Glas, hochfeinen Luxus-Artikeln, wie auch Majolika.
 P. S. Wir machen hiermit besonders noch einmal das Publikum aufmerksam, daß wir in der Lage sind, eine größere Partie von feinem gravirtem Crystall um 50 Procent billiger abzugeben als der gewöhnliche Preis ist.

Lazare freres aus Strassburg i. E.
 Kleine Planen, vis-à-vis d. Realgymnasium.

Therese Mayer,
Modes
 5, 8 Mannheim 5, 8
 Heidelbergerstrasse

zeigt den Empfang der Saison-Neuheiten an und empfiehlt in größter Auswahl
 garnirte Damen- und Kinderhüte, leere Hüte, Formen und alles zum Garniren Nöthige zu bekannt billigen Preisen.
 Ferner empfehle stets das Neueste in Gurethern, Borkedern und Broschen, reichhaltige Auswahl in Woll-, Seiden- und waschbaren Spitzen, u. verschiedenen andern Damenputz zu gleich niedern Preisen.

Baumwollflanelle
 acht farbig zu 25, 27, 30, 42 und 48 Pfg.
Frauenhemden
 110 cm. lang, Calikanell von Nr. 1.50, von Stuhluch von Nr. 1.30, von Rabapolam von Nr. 1.40 per Stück empfiehlt
Max Keller, Q 3 No. 11 beim Fischmarkt.

Sigmund Kaufmann,
 Hopfen-Commissions-Geschäft
 Nürnberg
 am Döplermarkt, Karolinenstraße 36.
 Ein- & Verkauf von Hopfen.
 Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.

Schriftliche und mündliche Ertheilung von nur auf authentischen Informationen fußenden Markt- und Stimmungsbereichen diverser 8875 Plätze.
 Herausgeber von Marktberichten an 85 der verbreitetsten Fach- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.

Ich bringe mein
 Lager in 6491
**fortigen
 Wagen**
 in empfehlende Erinnerung.

M. Lichtenberger,
 Q 7, 28.

Andreas Gutfleisch
 T 3, 11
 empfiehlt seine Glanzwäscherei in Kragen und Manschetten. 6470

Nikolaus Gutfleisch
 U 2, 1,
 empfiehlt seine Glanzwäscherei bei prompter Bedienung. 6882

Schmerzloses Zahnziehen
 mit Anwendung von Lachgas
 Erfahrung durch mehrere Tausend Lachgasnarkeiten.
 Gutsitzende Gebisse zu reibigsten billigen Preisen.
 Plomben mit zahnärztlichem Material sowie mit Platin u. Gold empfiehlt
 7353

A. Kollmar,
 Paradeplatz D 1, 2.

Rothwein.
 Durch direkten Einkauf bei den Produzenten, kann einen ganz vorzüglichen 1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl., 1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl., Obergelheimer à 100 Pfg. per Flasche, unter Garantie für reinen Naturwein, liefern. In Gebinden entsprechend billiger. 6911
G. Krausmann, U 2, 1.



Photogr. Institut
 von
Gust. Matter,
 Heidelbergstr. P 7, 19.

Ich empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten mit jeder Garantie. Portraits nach der Natur in jeder Größe in schwarzer und farbiger Ausführung, Gruppenbilder mit beliebiger Personenzahl; Reproduktionen nach Delibildern, Zeichnungen u. d. sowie Architekturen u. Landscapen werden auf's Sorgfältigste geliefert. Alle Aufnahmen werden mit dem neuesten und sichersten Momentverfahren ausgeführt. 7508

Freunden und Gönnern die ergebenste Nachricht, daß das Geschäft meines seeligen Mannes mit den alten, bewährten Kräften weitergeführt wird.
 Hochachtungsvoll

Gertrude Matter.

Den Eingang sämtlicher

Neuheiten
 zeige hiermit ergebenst an.
 Modellhüte in grosser Auswahl.

Pauline Weinig-Thenn, Modes,
 P 2, 3 1/2, nächst den Planen, 2. St.

Umänderung getragener Hüte, Faconiren derselben sowie Federn. Waschen u. Färben wird prompt und billig besorgt. 10186

Bettfedern,
 Bettige
Betten,
Bettwäsche,
Bett- und Steppdecken
 in reellen Qualitäten zu billigen Preisen
L. Steinthal,
 Wäsche-Fabrik, Leinen- & Bettwaaren-Lager 9602
 Mannheim, D 4, 9.



G 2, 16. G 2, 16.
Geschäft & Wohnung
 befindet sich von heute ab
G 2, 16.
Emil Göltz, Schneider.
 G 2, 16. G 2, 16.

Wasserdicke Bettelagen,
 geruchlos, 95 cm. breit und doppelseitig empfiehlt pr. Mtr. Nr. 2.75
S. Oppenheimer, Mannheim
 E 3, 1. 8891
Gummi-Waaren-Bazar.

gann endlich und hatte einen glänzenden Verlauf. Von der ersten Szene an begleiteten Lachen und Jubeln und einzelne naive, doch recht treffende Aeußerungen der Kleinen — die nun wieder das laute Lachen der Großen weckten — die Darstellung, und kamen erst die hübschen Zauberkünste des Waschnisten an die Reihe, so wurde das jubelnde Lärmen im Hause so groß, daß die Schauspieler schweigen mußten und schließlich sogar nur noch mitleidlich konnten. In den Zwischenakten begann das Reich der Drangen- und Gesten-zucker-, der Mandelmilch- und Limonaden-Verkäufer, die ihre geliebten Organe noch einmal so sehr anstrengten, ihre süßen und kühlenden Herrlichkeiten anzupreisen und an den Mann, oder vielmehr an die Kinder zu bringen. Jeanne und Paul erhielten von allem, denn Walten sorgte in wahrhaft väterlicher Weise für sie. Frau Ilse schien an anderes zu denken; je weiter die Vorstellung voranschritt, je unruhiger wurde sie und bei jedem Geräusch, das draußen auf dem Korridor hörbar wurde, blickte sie erwartungsvoll nach der Logentür, die sich indessen nicht öffnen wollte, um den so schnellst Erwarteten einzulassen.

Um sechs Uhr waren die „Teufels-Villen“, denen man manche für Kinder nicht geeignete Szenen gestrichen hatte, zu Ende und Felix war nicht erschienen. Ohne ihn, wie sie gekommen, mußte Frau Ilse mit den Kindern und Walten den Heimweg antreten. Er wird müde gewesen und gleich nach Hause gegangen sein, uns dort zu erwarten, sagte sie sich beruhigend und setzte still ihren Weg fort. Doch je näher der Cite Trevite, je hastiger wurde ihr Schritt und sie war die Erste, welche den Hausgang betrat. Auf die Portiere, welche in ihrer Stube hantirte, eilte sie zu und fragte, ob ihr Gatte etwa schon daheim sei.

Monsieur ist gegen drei Uhr gekommen, antwortete die Alte gleichgültig, doch um fünf, vielleicht auch etwas später, wieder fortgegangen. Er trug allerlei Sachen, als ob er eine Reise antreten wollte.

Schon eilte Ilse athemlos die Treppe hinauf und erschrocken, von einer peinlichen Angst erfüllt, folgte ihr Walten, der die Worte der Portiere gehört hatte, mit den Kindern.

Auf das anhaltende heftige Klingeln Ilse's öffnete die Bonne die Thür der Wohnung und die Frage ihrer Herrin nicht abwartend, sagte sie in sichtlicher Aufregung zu dieser:

Monsieur ist verreist. Er hat einen Brief für Madame zurückgelassen, der drinnen im Salon auf dem Tisch liegt.

Ilse stieß nur einen schwachen Aufschrei aus, dann wankte sie durch den Vorraum auf die Thür der Wohnstube zu. Sie ahnte — glaubte bereits an das Allerjüngste und fühlte jetzt schon ihre Kräfte schwinden.

Beim Betreten des Zimmers fiel ihr Auge sofort auf den angekündigten Brief. Sie erfaßte ihn, riß das Kouvert auseinander — der kleine Schlüssel fiel klirrend auf die Platte des Tisches zurück und das verhängnisvolle Blatt in ihren zitternden Fingern haltend, überflog sie dessen kurzen Inhalt.

Schon nach den ersten Zeilen bedeckte eine tödtliche Blässe ihre feinen Züge und am Schluß angekommen, entrang sich ein herzzerreißender Wehruf ihren Lippen, dann fühlte sie ihre Sinne schwinden.

Walten war im selben Augenblick mit den Kindern in der Wohnstube angelangt — ihn nach drängte sich neugierig und ängstlich die Bonne. Er fand glücklicherweise noch Zeit der Wankenden beizuspringen, sie in seinen Armen aufzufangen, worauf er die bald Ohnmächtige zu einem Sitz in der Nähe des Fensters führte und dort niederlegte. (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

Badischen Volks-Zeitung
 Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Wasakü.
 (51. Fortsetzung.)

O, Mademoiselle, wandte er sich jetzt an Babiche, leidenschaftlich deren beiden Hände erfassend und ihr zugleich mit einem innigen Bitten in die Augen schauend, Mademoiselle, wenn nur ein Funken Mitleid mit einem Unglücklichen in ihrem Herzen lebt, wenn Sie ein großes, nicht zu tilgendes Unglück verhüten wollen, so reden Sie weiter und sagen Sie mir, wo ich beide jetzt finden kann! Diese entseßliche Heirath darf nicht stattfinden, wenn ich nicht selber für mein ganzes Leben elend werden soll.

Wie unendlich muß er sie lieben, die Falsche! sagte Babiche sich mit einem bewundernden Blick auf den hübschen Mann. Doch machte sie gar keine Anstalt zu reden. Da wurde die Aufregung Felix eine fast wahnsinnige. Seine Augen begannen zu glänzen und seine Blicke wurden wildrohrend.

Reden Sie! Ich muß Alles wissen, fuhr er sie mit laut erhobener Stimme heftig an, oder es ist mein — es ist Ihr Unglück! Dabei hatte er auf's Neue ihre Hand erfaßt und preßte diese in einer Weise, daß Babiche vor Schmerz hätte laut aufschreien müssen, wenn ihr Schreck nicht noch größer gewesen wäre.

Nun war es mit allen Berechnungen der klugen Jose vorbei. Der Ueberraschung war zu plötzlich erfolgt und im ersten Augenblick des Schreckens fühlte sie sich keines Widerstandes fähig. Hastig, nur von dem Gedanken erfüllt, sich von dem aus Liebe und Eifersucht halb Wahnsinnigen — wie sie wähnte — zu befreien, stotterte sie!

Wohin sie sich wirklich gewendet, weiß ich nicht. Aus ihren, in der mir fremden Sprache geführten Gesprächen habe ich nur die Namen Lyon — Genf — Turin verstanden. Mehr kann ich Ihnen wirklich nicht sagen. Doch nun lassen Sie mich los — Sie drücken mir ja den Arm bis auf's Blut!

Felix hatte schon von ihr abgelassen. Sie werden nach Italien — nach Turin geflohen sein, sprach er hastig zu sich selbst. Gleichviel! und wenn es bis an's Ende der Welt wäre, ich muß ihnen nach — sogleich, auf der Stelle!

— Wann sind sie von hier abgereist?

Gestern Nachmittag, entgegnete Babiche, sich recht ärgerlich noch immer das hart gequetschte Handgelenk reibend. Nun mußte sie Alles sagen, was sie wußte, — oder auch nicht wußte, denn nur die eifrigste Unterstützung des Vorhabens des Fremden war jetzt noch im Stande ihr irgend einen Vortheil zu gewähren. So fuhr sie denn voll Eifer in ihrer sprudelnden Rede weiter: Sie sind mit ihren Koffern gestern Abend gegen fünf Uhr nach der Station Neuil gefahren und hörte ich, daß sie nach dem Lyoner Bahnhof wollten. Dort werden Sie gewiß erfahren können, wohin sie sich eigentlich gewendet haben. O, könnte ich Ihnen nur noch genauere Auskunft geben, wie glücklich würde dies mich machen! Doch ich weiß wirklich nichts mehr als — daß ich — eine arme, elende Person — geworden bin.

P 3, 1, neben dem Kaiserhof P 3, 1.

Sämmtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Modellhut-Ausstellung.

Vorjährige Damen- und Mädchenhüte werden nach den neuesten Formen zu M. 1.20 umgebügelt. Für Putzmacherinnen bedeutend billiger. 9987

P 3, 1. Jos. Huth, P 3, 1.

Mannheim.

Unterzeichneter hat sich dahier als **Rechtsanwalt** niedergelassen.

Dr. Robert Katz.

10097

Bureau 0 2, 2.

Darmstädter Pferde- und Fohlen-Markt

am 12., 13. und 14. Oktober 1885.

Preisvertheilung am 14. Okt. Nachmittags 3 Uhr.

Verlosung am 14. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, von schönen Reit- und Wagenpferden, Fohlen, einem eleganten Zweispänner mit zwei Pferden und completem Geschirr, einem Stuhlswagen mit Pferd und Geschirr, vielen Reit- und Fahrgegenständen u. s. w. Der Betrieb der Loose à 2 Mark per Stück ist dem Herrn V. S. Chwader in Darmstadt im einzigen General-Debit übertragen. 9995

Der Darmstädter Pferdemarkt-Verein.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft zum

Pfalzgraf Ludwig, R 1, 9

übernommen und dieselbe am Donnerstag mit Anstich von ausgezeichnetem Frankfurter Lagerbier eröffnen werde. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Verabreichung von kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit und sichere prompte und billige Bedienung zu

Wilhelm Dehmer.

Unterrichts-Anzeige.

für Herren und Damen Buchführung, einf., doppelt, engl. Rechnen, Kaufmann, Schreibrufen nach neuester Schreibmethode. Handelslehrer Ohngemach, M 4, 10, 9807

Geschäfts-Bureau Martin

empfehl. sich zur Führung von Büchern, Beitreiben von Anträgen, Besorgung von Hypotheken, Pensionen, Ausfertigung aller schriftlichen Arbeiten, Bittgesuchen, Geirathspapieren, Vermittlung zum An- und Verkauf von Liegenschaften u. 9590

Geschäfts-Bücher

aus der Fabrik von J. C. König & Ehardt in Hannover, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, 6488

empfehl. 6488 Joh. Heinr. Gschwindt.

Spiel-Schule

Die seit Beginn dieses Jahres nach Frobels System neu errichtete Spiel-Schule für Knaben und Mädchen bis zum 6. Jahre befindet sich G 7, 27 1/2 parterre und halten dieselbe den verehrten Eltern bestens empfohlen. Es werden auch für den ganzen Tag Kinder in Kost u. Pflege genommen. Nähere Bedingungen erhalten bereitwilligst 5687 F. Häneke & Frau.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel.

Zwischen, Knochen, altes Eisen, Messing, Blei, Zink, leere Flaschen werden zu den höchsten Preisen gekauft. 6481 B. Promet, J 8, 30, part.

Landwirthsch. und gewerbl. Ausstellung

Zumitten der Stadt. **Weinheim i/B.** Zumitten der Stadt.

vom 26. Sept. bis 13. Oktober.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir daselbst: Locomobilen, Dampfdresch-Maschinen, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Wasserbetrieb, Göpelwerke, Wieseneggen u. s. w., sowie:

Wein- und Obst-Pressen, Obst- und Traubenmühlen in reicher Auswahl ausgestellt haben und die größeren Maschinen jeden Tag im Betrieb gesehen werden können.

Indem wir Jedermann zur Besichtigung der Ausstellung freundlichst einladen, zeichnen

Achtungsvoll

Wm. Platz Söhne.

Weinheim, Sept. 1885.

Wir machen noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß sich die Ausstellung nicht am Bahnhofe, sondern inmitten der Stadt im Schulhaus befindet. 10078

Papeterie — Parisienne.

Bringe hierdurch in Erinnerung, daß ich die hiesige Messe mit einem großartigen Lager in deutschem, französischem, englischem und Schweizer Briefpapier und Couverts mit jedem Namen gestempelt, sowie 500000000 ächtem Nürnberger Bleistift bezogen habe und zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe.

Bude nur in der Blechreihe. Hochachtungsvoll

J. Montandon aus Neuchatel, Schweiz.

Bude befindet sich in der 2. Reihe von der Post neben Fischhändler Degenhard. 10221

Unter herzbrechendem Schluchzen endete Babiche ihre Rede, diesmal sich auf den Divan werfend, in der Hoffnung, abermals in dem schönen Fremden einen Tröster ihres bitteren Herzleids zu finden. Doch die Kerne täuschte sich. Felix kümmerte sich vor der Hand weder um sie, noch um ihre Thränen. Mit hastigen Schritten den Salon durchschreitend, schloß er die Hand durch das blonde Lockenhaar fahrend, setzte er sein Selbstgespräch fort.

Sie wird Recht haben, sagte er laut vor sich hin. Mit dem nächsten Expresszuge werden sie abgefahren sein und am Villachalter werde ich erfahren können wohin. Vierundzwanzig Stunden Vorsprung haben sie, denn ich werde nicht früher abreisen können als mit dem heutigen gleichen Zuge. Doch dann habe ich auch keine Zeit mehr zu verlieren. Gestern bin ich gegen Ein Uhr wieder in Paris angelangt, heute wird es um einen Zug später werden. Ah! schrie er plötzlich auf, zusammensahrend stehen bleibend, denn jetzt erst war ihm der Gedanke gekommen, daß er Weib und Kind verlassen mußte und ein heftiger Kampf begann in seinem Innern zu entbrennen. Sich an die Lehne eines Sessels klammernd fuhr er in neuer Ausfröngung und heftig hervorgehobener Rede fort: Es geht nicht anders — ich muß fort — muß sie auf einige Tage, höchstens eine Woche verlassen. Doch welche Gründe führe ich für diese plötzliche Reise an? Soll ich ihr die Wahrheit sagen? Nein, nein! ich vermöchte das entscheidende Wort nicht über meine Lippen zu bringen; sie muß an mich glauben und sie wird es thun, denn sie hat es mir gelobt — geschworen! Ein tiefer Seufzer der Erleichterung folgte, denn er wählte ruhig sein zu dürfen. Welch ein Glück, sagte er aufathmend und nach seinem Hut sich umsehend, daß sie nicht dabei sind! daß ein Zufall mich gestern zu dem Theater führte, das alle bis zum Abend fern halten wird. Ich will es als einen Fingerzeig des Himmels betrachten und nicht vor der schweren Aufgabe, die er mir auferlegt, zurückweichen. Ich will sie vollbringen, es muß sein! und somit denn mit Gott voran!

Heute war es gegen zwei Uhr, als Felix den Bahnhof St. Lazare verließ und den geraden Weg nach der Gite Trevise einschlug. Er durfte es wagen, denn er wußte, daß die Seinigen sich nicht daheim befanden und täuschte sich nicht. Die Bonne berichtete ihm, daß Madame mit den Kindern und Monsieur „Maltain“ um Ein Uhr ausgegangen seien. Felix athmete erst nach dieser Mittheilung ordentlich auf, dann ging er ans Werk.

Er öffnete eine Schublade seines Schreibtisches und entnahm derselben verschiedene Geldrollen, einzelne Goldstücke und Bankbillets. Nun zählte er die kleine Summe, sie betrug zwölfsundert und einige Franks. Er theilte sie in zwei Hälften, steckte die eine, in Bankbillets und Gold bestehend, zu sich und verschloß die andere wieder in die Schublade. Hierauf packte er verschiedene Wäschestücke und anderes, zu seiner Toilette Nötige, sodann noch mehrere ältere Notizbücher, deren Inhalt er sorgfältig revidirte, in eine Umhängetasche, schnallte eine Reisbede in einen Riemen, und änderte schließlich in passender Weise seine Kleidung. So stand er zur Fahrt gerüstet da, doch verließ er das Zimmer immer noch nicht.

Nun zu dem Letzten — dem Schwersten! sagte er sich mit einem tiefen hangen Seufzer. Ein Wort des Abschieds an mein armes liebes Weib! doch ich kann — ich vermag es nicht! Sie soll und wird an mich und meine Worte glauben — es kann nicht anders möglich sein! und so darf ich meine Wege gehen, das Werk vollenden, welches das Geschick nun einmal auf meine

Schultern gelegt. Und dann — wird die Trennung auch nicht für lange sein, in acht oder zehn Tagen spätestens werden wir uns wiedersehen!

Nun begann er heftig, mit zitternden Fingern und Thränenumschleierten Blick zu schreiben:

Mein theures Weib!

Ich muß für wenige Tage von Dir gehen, mein Schicksal zwingt mich zu dieser kurzen Trennung und Du mußt Dich ihm fügen. Von unserm Ersparten habe ich einen Theil an mich genommen, den andern findest Du an gewohnter Stelle. Es wird reichen bis zu meiner Wiederkehr, die so Gott will in acht Tagen erfolgen soll. Lebe wohl mein geliebtes theures Weib, nimm meinen Abschiedskuß entgegen und küsse für mich meine herzliche Jeanne und Paul. Lebe wohl! glaube an mich und vertraue auf Gott, dessen Güte uns auch über diesen schweren Augenblick glücklich hinweg geleiten wird.

Dein Gatte Felix."

Diesen Brief faltete er, barg ihn nebst dem Schlüssel des Schreibtisches in ein Couvert und legte dieses auf die Decke des Tisches, damit es der Eintretenden sofort in die Augen falle. Nun belud er sich mit seinen wenigen Reiseeffekten und verließ das Zimmer. Der Sonne, welche große Augen machte, als sie ihren Herrn reisefertig vor sich sah, sagte er nicht ohne Verwirrung, daß er plötzlich eine kleine Reise antreten müsse und einen Brief für Madame zurückgelassen habe. Dann schloß sich hinter ihm die Thür der bescheidenen Wohnung, in der er volle drei Jahre so glücklich gewesen war und in die nun der Kummer und das Elend einzuziehen sollte. Er ahnte nicht, daß die schlümmen Genossen bereits auf der Schwelle lauerten, um von seinem kleinen Paradiese und dem, was ihm auf dieser Erde am Liebsten war — von dem Herzen seines Weibes Besitz zu ergreifen und dort ihre grausame Herrschaft zu üben. Er glaubte an Ise und sagte sich:

Es ist der rechte Weg, den ich gehe, und deshalb — mit Gott voran!

Zehntes Kapitel.

Der Liebe Leid und Duse.

Malten war wie immer pünktlich gewesen. Es hatte noch nicht ein Uhr geschlagen, da betrat er die Wohnung der Freunde und erkundigte sich mit stammender Neugierde nach der eigentlichen Ursache dieses zweiten Festtages. Frau Ise berichtete ihm mit wenigen Worten, was vorgegangen war und daß Felix heute abermals den ganzen Tag draußen sein würde, das vorgestern Versäumte nachzuholen. Schweigend, den Blick, der immer unwillkürlicher wurde, gesenkt, hörte Malten dem Bericht zu, doch entgegnete er nichts, denn sein kopfschüttelnd gedrummtes: Seltsam! war für Frau Ise, die sich sofort wieder mit den kaum in Ruhe zu haltenden Kinder beschäftigten mußte, nicht vernehmbar gewesen. Malten trübte die frohe Stimmung auch in der Folge durch kein verständliches Wort; eifrig und zuvorkommend wie immer, führte er Frau Ise, die Kinder an der andern Hand, durch die stilleren Straßen der Vorstadt, dem Theater der Porte Saint Martin zu.

Die kleine Loge war, wenn auch just keine der allerbesten, doch für die Kinder zum Schauen ganz gut geeignet. Das große Haus füllte sich bald bis zur Decke, meistens nur mit Kindern, und ein so fröhliches, erwartungsvolles Summen und Schwirren der feinen Stimmen, von hellem, hundertwärtigen Lachen untermischt, durchhallte den hohen, weiten Raum, daß es für die Eltern die herrlichste Ouverture der Vorstellung bilden mußte. Diese be-

Warnung.
Ich warne Jedermann, meinem Sohn Adam Molitor etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für denselben keine Zahlung leiste.
Rannheim, 6. Oktober 1885.
Johann Molitor.

Allerheiligen.
Die so beliebten Grabhilder schon von M 3 bis zu den feinsten liefert in bekannter Güte die Porzellan- und Glasmalerei von
Herm. Klein & Cie.
K 4, 7. K 4, 7.
NB. Thürhilder schon von M. 1 an. Diebstahl u. Preisentwürfe für Vereine mit allen nur denkbaren Wappen und Schiffen. 10107

Billigstes Rauchen
find die neuen türkischen Cigaretten der Compagnie Laferme in Dresden.
Elephant 15 Cigaretten 10 Pf.
Emyria 20 15 Pf.
9588 Hauptniederlage bei
M. Steinhart,
am E 4, 15, Portugal.

Neuestes Traumbuch 9195 mit 90 Bildern M. 1.50 u. M. 2.50, Wahrsagelarten sein koloriert 60 Pf., M. 1.— u. M. 1.25, Traumbilder 50 Pf., 6 u. 7 Buch Rosen M. 4.50 versehen der G. Bahlinger Verlagsbuchh. Baden.

Verfertigerungen jeder Art, sowie Gegenstände, welche sich zum Verschleiß eignen, werden unter billiger Berechnung stets entgegenkommen; ebenso können solche gelagert werden.
8545 **J. P. Fröhlinger, M 3, 3.**
Karl Grünwald, Uhrmacher, S 2, 4, 3. Stod.

empfehl ich in allen in sein Fach einschlagenden Reparaturen an den billigsten Preisen unter Garantie. 6475

Bringe meine 6883
Handschuhwäscherei
in empfehlende Erinnerung.
Frau **L. Jähnißen,** P 6, 8.

Für Beschaffung von Kapita-
lien auf 1. Hypothek, sowie in
An- u. Verkauf von Liegen-
schaften, Vermietungen u.
empfehl ich
Adam Boffert, G 4, 12.

5-6000 M.
sagen gute Sicherheit auszusuchen.
Offerten unter Nr. 10296 an die
Erpedition d. Bl. 10296

Geschäfts-Empfehlung.
Unterschiedener empfiehlt sich einem
doppel. Publikum im Anfertigen von
Kleider- und allen in dieses Fach ein-
schlagenden Arbeiten. Für guten Sitz
und solide Arbeit wird garantiert.
Achtungsvoll 8990

J. Hoffmann, Kleidermacher
F 5, 7.
Gründlichen Zither-Unterricht
verf. Frau L. Kähler, G 4, 10
2. Stod. 10900

Robrkühle und Strohkühle
werden billig und gut gemacht. 10994
J 7, 25.

Eine tüchtige Kleidermacherin
nimmt Kunden an, in und außer
dem Hause. J 7, 19 1/2, 3. Stod. Hin-
terhaus. 10929

Eine tüchtige Kleidermacherin
nimmt Kunden an, in und außer dem
Hause. J 7, 26 3. Stod. 10925

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt
sich in und außer dem Hause. 10951
P 4, 13, Hinterhaus 2. Stod.

Ein Lehrer wünscht die Beschäfti-
gung mehrerer Schüler behufs An-
fertigung der Schulaufgaben. Nachhilfe
wird in allen Fächern erteilt. Honorar
billig. Näheres in der Erpb. 9938

Vereinslokal
zu vergeben. 9863
„Für deutschen Tisch.“ S 4, 19.
Ein Nebenlokal an einen Verein
zu vergeben. 9875
Goldner Löwe, H 7, 30.
Für einen fröhlichen Mittagstisch
zu 50 Pf., werden noch einige Theil-
nehmer gesucht. H 2, 6 10111
1 junger Kaufmann sucht 1 Zimmer-
wagen zu verkaufen. 10296
Es wird ein Kind von einer kinder-
losen Familie in Pflege gesucht.
Näheres sagt die Erpb. 9454
Ein Kind in Pflege gesucht. Zu er-
fragen in S 2, 9, 2. St. 10095
Ein Realchüler oder Gymnasialist der
oberen Klassen erhält gegen Nachhil-
funde, Logie und Kasse. Näh
im Verlag. 10807

Complete Ausstattungen,
Küchen- und Garderobensel,
sein lackirt, billigst
D 3, 11 1/2.
Kuchbaume und Lackirte 9924

Bettladen
mit Koff u. Matratzen billigst D 3, 11 1/2.

Kasten-Möbel,
Spiegelschränke, Kommoden und
Spiegel in allen Größen. 9926
D 3, 11 1/2.

Kanapee
in Riss, Fantast-Stoff, Plüsch, mit
Kautschuk u. Stühlen billigst D 3, 11 1/2.

Kleiderchränke, Kommode u.
Bettladen, handlich gearbeitet, wer-
den zu den billigsten Preisen abgegeben.
9820 R 4, 6, Hinterhaus.

200 Pferde- und Bügeldecken
von Dfl. 2.50 an. 6875
L. Hermann, E 2, 12.

Tapezierarbeiten
jeder Art werden dauerhaft und billig
verfertigt. K 3, 12, 2. St. rechts. 8486

Lager aller Arten Herren- und
Damenstiefel, Pantoffel, neue Joppen,
schwere Hamburger Lederhosen, sowie
alle Sorten getragene Kleider, Taschen-
uhren und Stiefel zu den billigsten
Preisen. 8607
Fr. Kelerlin, E 6, 4.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schätze weiß, blau und
grün. 8903
gehen sie nur zu **L. Hermann** hin.
E 2, 12.

J. Keck, J 2, 14
An- und Verkauf getragener Klei-
der, Schuhe und Stiefel. Repara-
turen werden schnell und billig be-
sorgt. 10039

Neue und gebrauchte Meise- und
Handlöffel bei **L. Hermann**
E 2, 12.

Getragene Kleider, Schuhe
und Stiefel, Lumpen, Knägen, We-
stale faust zu den höchsten Preisen.
8608 **Fr. Kelerlin, E 6, 4.**

Vereinslokal
auf mehrere Abende zu vergeben.
10112 **Leuk, zum gold. Falken.**

Wänder werden in und aus dem
Leihhaus besorgt unter größter Be-
schleunigung. 6487 T 2, 22.

Wänder werden in und aus dem
Leihhaus unter Beschleunigung besorgt.
9881 Q 3, 15, partiere.

Ein Spengler sofort gesucht. 10308
Schuhmacher gesucht. P 4, 7. 10802

Zu kaufen gesucht:
Historische Schlachtenbilder
der Kurpfalz, Portraits, Bücher,
alte Pläne der Festung Mannheim
1795, werden gekauft Q 3, 9 Hin-
terhaus. 10140

Gebrauchte Bücher 8277
kauft **J. Nemnich,** Buchhandlung und
Antiquariat.

Cylinder-Hüte
kauft **L. Hermann, E 2, 12.** [6868
6485] Gebrauchte Möbel u. Betten
zu kaufen gesucht. T 2, 22.

Zu verkaufen:
Leere Weinfässer
sind billigst zu verkaufen B 1, 7
im Hofe. 9859

1 Tafelklavier billig zu verkaufen.
10185 B 3, 15, partiere.

Pianos ein sehr gutes billig zu
verkaufen **Judr, C 4, 4.** 10075

1 noch neue Zither nach Kinder-
wagen zu verkaufen. 9933
Näheres E 6, 17.

Kanarien-Vogel, Dazzer, gut
singend, zu verkaufen. 9938
G 7, 25 Hintz. letzte T.

**1 vollständiges Bett u. 1 ein-
thüriger Kleiderkasten, 1 Kom-
mode wegen Mangel an Raum preis-
würdig u. verl. Näh. i. Verl. 10125**

Ein junger Hund, Neufundländer,
große Rasse, zu verl. J 4, 15. 10200

Eine fast noch neue Kelter billig
zu verkaufen. 10298
Näheres in der „Alten Wial.“

Bater Krankständer billig zu
verkaufen. 2, 20 3 Et. 10901

Stellen suchen:
Ein braver junger Mann sucht Stelle
als Ausläufer oder bergleichen Beschäf-
tigungen. Näh. im Verlag. 9878

Ein Bürche von 18-19 Jahren
sucht Stelle als Hausbursche, auch kann
dieselbe mit Pferde gut umgehen. 9887
Zu erfragen H 1, 12 1/2, Frau
Kumler.

Eine gesunde Amme
sucht Stelle durch Hebamme Magin,
Ludwigsbafen-Gewshof. 10232

Eine reinliche Frau sucht Monats-
dienst, am liebsten auf einem Comptoir.
8829 J 7, 13a, 4. Stod.

Eine anständige junge Frau
sucht tagelöhner irgendwelche Be-
schäftigung. Näh. im Verlag. 9525

Ein Mädchen das Kochen können hat
und sich allen häusl. Arbeiten unterzieht,
wünscht eine Stelle auf Ziel. 9840
Schweyingerstraße Z 118.

Eine tüchtige Person sucht Stelle zur
Aushilfe im Kochen, Nähen, Bügeln
auch zur Pflege eines Kranken oder
Wäscherin. P 5, 15-16, 4. St. 10299

Eine junge Frau welche gut empfohlen
wird sucht Monatsdienst. T 2, 2 10154

Eine Frau sucht Monatsdienst.
E 4, 10, 4. St. 9537

Eine zuverlässige pünktliche Frau
wünscht Monatsstelle, am liebsten auf
einem Comptoir. Näh. im Verl. 9785

Eine reinliche Frau sucht Monats-
dienst. Näh. T 6, 1b, 4. St. 9832

Stellen finden:
Wir suchen einen angehenden
Commis
zu baldigem Eintritt. 9994

Mannheimer Aktienbrauerei
Löwenteller.

Colporteur
zum Detailverkauf von Zeitungen
sofort gesucht. Näh. im Verl. 10245
Mehrere tüchtige

Gypser
werden zum sofortigen Eintritt gegen
hohen Lohn und dauernde Be-
schäftigung gesucht durch
Anton Schnöller,
Gespiermeister. — Frankenthal.

Spengler-Gesuch.
Ein Spenglergehülfe kann sofort
eintreten, sowie auch ein Lehrling
Eberwein. Schweyingerstr. 37.
10250

Ein tüchtiger, gewandter und
zuverlässiger Mann als
Magazinier
gesucht. Schriftliche Offerten unter
Nr. 10265 an die Erpb. d. Bl.

Kleinhige Hausfrau, cautionsfähig, finden
schönen Verdienst. Näh. i. Verl. 10217

Ein Bürche von 14-16 Jahren in
ein Tapeziergeschäft als **Hausbursche**
gesucht. D 3, 2. 10198

Glaser auf dauernde Arbeit gesucht
H 4, 7. 9782

Gut empfohlene Mädchen jeder Art
suchen und finden fortwährend Stelle.
9482 **Frau Hürkin, H 5, 1, 2. St.**
Mädchen suchen und finden Stellen.
9599 T 1, 9, 2. Stod.

Eine tüchtige Maschinenfräse
und ein Lehrling gesucht für
dauernd gesucht gegen gute Bezahlung.
Link, P 5, 18. 10059

Ein junges gewandtes Mädchen
aus ordentlichem Hause, das Lust hat,
das Papierprägen
zu erlernen und sogleich Bezahlung
erhält, sofort gesucht. Offerten unter
A. Z. 10282 i. Verl. erbr. 10282

Ein Mädchen sofort gesucht.
10285 G 7, 5, 2. Stod.

Ein braves Mädchen von circa
15-16 Jahre in eine kleine Haus-
haltung sofort gesucht. 10812
Schweyingerstraße 43a 2. Stod.

Eine Arbeiterin und **1 Lehr-
mädchen** werden gesucht.
Dora Oppenheimer, Mobel,
H 2, 10. 10041

Lehrmädchen für den Heidel-
schen Kinder-
garten gesucht. P 1, 2. 10201

Modes
Lehrmädchen sofort gesucht. 10,258
N 1, 9 Kaufhaus.

Einige Lehrmädchen können so-
fort eintreten. 10297
Janak Straub, A 8, 7 1/2.

Lehrling-Gesuch:
Buchbinderlehrling,
der sofort Bezahlung erhält, gesucht.
Näh. im Verlag. 10244

Spengler-Lehrling gesucht
bei
10314 **Wunder & Säbler, P 4, 9**

Zu vermieten:
Werkstatt
erent. auch als Magazin geeignet
sof. zu verm. Q 4, 8-9 10216

Z10, 11a Regerei und Nähen durch
J. Zeiger, verm. 9778

(Wohnungen.)
B 5, 7 ist der zweite und
dritte Stod dr. No-
vember, sowie der vierte Stod
(sogleich beziehbar) ganz oder
theilweis zu vermieten. 9851

C 4, 11 Beughausplatz.
Der Kurz-,
Weiß- und Wollewaren-
Laden, welcher seit Jahren, mit
bestem Erfolg betrieben, per 15.
Nov. mit oder ohne Wohnung zu
vermieten. Näheres 2. Stod
baselst. 10267

C 7, 21 3. St., 2 Zimmer, Küche
und Speicher z. v. 9555

D 2, 7 an den Planken sind 2
Ranzfarbenzimmer sogleich
zu vermieten. 10206

E 1, 12 beste Lage, Marktstraße, 1
großer Laden mit Wohn-
ung u. (event. auch das ganze Haus),
in welchem seit mehreren Jahren ein
Milch- und Produktengeschäft mit
günstigstem Erfolg betrieben wurde, bis
Kaufjahr oder auch später anderweitig
zu vermieten. 9790
Näheres im 2. Stod.

E 2, 6 im 3. Stod 4 Zimmer,
Küche, Kaminzimmer und
Keller, sof. zu vermieten. 9799

F 4, 3 Laden mit Wohnung, auch
als Bureau mit Wohnung
geeignet, sofort oder später zu verm.
Näheres F 3, 17. 9822

F 4, 15 2 Zimmer u. Küche für
den Hof gehend an Kasse
Leute z. v. Näh. im 2. St. 10043

F 5, 3 2. St. ein leeres Zimmer
sofort zu verm. 10806

F 5, 9 Parterre-Wohnung,
4 Zimmer, Küche und
Keller sogleich zu vermieten.
Zu erfragen im 2. Stod. 8921

G 7, 12 4. Stod eine kleine
Wohnung z. v. 10285

H 1, 6 eine kleine Wohnung für
eine kinderlose Familie
sofort beziehbar zu vermieten. 10076

H 7, 8 Laden mit Wohnung zu
vermieten. 10290

J 3, 6 2 Zimmer, Küche u. Kbh.
(Eitenbau) sogl. oder No-
vember a. Kinderl. Leute z. v. 10249

J 4, 10 ein Zimmer zu vermieten.
9928

J 4, 13 2 Zimmer und Küche so-
fort zu verm. 10042

K 2, 4 2. St. Vorderhaus 2 Zim-
mer, Küche und Zubehör
zu vermieten. 9781

K 4, 9 1 Wohnung 3 Zimmer,
Küche u. sof. oder später
zu vermieten. 9690

K 4, 16 1 Zimmer und Küche
zu verm. R. Hof. 10192

L 6, 10 zwei schöne Wohnungen
zu verm. 10026

Q 3, 23 freundliche Ranzfarben-
wohnung, 2 Zimmer,
Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu
vermieten. 10294

Q 4, 17 Wohnung 3 Zimmer u.
Küche z. verm. 9951

S 2, 5 2 Stiegen hoch, 1 sch. möbl.
Zimmer sogl. z. v. 9826

Z 2, 9 1 Zimmer zu vermieten,
am liebsten an 2 einzelne
Leute ohne Kinder. 9599

Z 4, 3 Jungbush, Ringl. hübsche
Wohnung 3 Zimmer, Küche
u. Zubehör, beziehbar zu verm. Näh.
im 2. Stod. 10030

Z 9, 38 eine partiere Wohnung
zu verm. 9946

Z10, 11a Wohnungen von 2 bis 3
Zimmer mit Küche und
Zubehör, in der Nähe des Personenbahn-
hofes durch **J. Zeiger** zu verm. 9772

ZC 1, 12 Wohnung 2 Zimmer
u. Küche z. verm. 10270

ZF 1, 18 Dammstraße, Wohnungen
mit 5 Zimmer, Küche und
Zubehör, sowie Wohnungen mit 2
Zimmer u. Küche sof. z. verm. 10121

ZE 1, 15 Redargarten, 2 Wohn-
nungen z. v. 10055

(Schlafstellen.)
G 7, 27 im 2. Stod, Seitenb.
2 Betten, 1 sch. freist. Schl.
Schlaf. an 1 sol. Herrn z. v. 9888

Möblierte Zimmer
C 1, 5 zwei möblierte Zimmer zu
vermieten. 9776

C 3, 23 2. St., hübsches kleines
Hinterzimmer, möbl., sof.
zu vermieten. 9456

E 1, 12 2. Stod, ein großes schön
möbl. Zimmer nebst an-
stehendem Schloßkabinett z. v. 9792

E 4, 11 ein möbliertes Zimmer
zu verm. 10811

F 4, 18 2. St. 1 schön möbl. Z.
an 1 bessern Herrn zu
vermieten. 9887

F 5, 19 2. St. ein möbl. Zimmer
sofort zu verm. 9988

G 3, 3 ein einfach möbl. Zimmer
zu verm. im 4. St. 9947

G 3, 17 2. Stod, 1 schön möbl.
Zimmer auf die Straße
gehend zu verm. 9588

G 7, 5 schön möbl. 3. preisw. zu
verm. Näh. 3. St. 10175

G 8, 20 2 möbl. Part. Zimmer
vis-à-vis der Lager-
häuser zu vermieten. 9816

H 1, 3 3. St., 1 gut möbl. Zimmer
per sofort z. v. 8256

H 2, 7 ein freundlich möb-
liertes Zimmer, auf
die Straße geh., zu
v. Preis mit Kasse
15 Mk. 10190

H 2, 11 3. Stod, 1 schönes großes
möbl. Zimmer mit ober-
er ohne Pension an 2 solbde Herren zu
vermieten. 9982

J 7, 12 Ringstr., ein schön möbl.
Zimmer. P. v. 1. Okt. z. v. 9672

K 2, 2 3. St. ein möbl. Zimmer
an zwei Herren sofort zu
vermieten. 10054

N 3, 16 part., 1 schön möbliertes
Zimmer (Kellerlage) in den
Kammisgulgärten, per 1. Nov. 98.
zu verm., mit oder ohne Pension. 9886

P 2, 1 schön möbliertes Zimmer
vis-à-vis der Post str. so-
fort zu verm. Näh. 3 Trepp. 10081

Q 1, 15 1 möbliertes Zimmer zu
vermieten. 9936

S 2, 15 einfach möbl. Part. Zim-
mer, verm. Näh. im Lab. 8781

T 2, 2 part. ein gut möbl. Zimmer
zu verm. 10058

T 4, 14 1 schön möbl. Zimmer
und eine Schlafstelle zu
vermieten. Näheres im Laben. 10289

T 5, 1 3. St., 1 einfach möbliertes
Zimmer mit 2 Betten so-
gleich zu vermieten. 9879

U 1, 1b 4. St., 1 freundl. möbl.
Zimmer an 1 anständ.
Mädchen zu vermieten. 9888

U 3, 11 3. Stod, ein einfach möbl.
Zimmer sofort zu ver-
mieten. 10077

Z 3, 4 4. Stod, Ringstraße,
1 fein möbliertes und
ein einfach möbliertes
Zimmer sofort billig
zu verm. 9818

ZC 1, 15 Dammstr., 4. St. 1 febl.
möbl. Zim. z. v. 8082

ZC 1, 8 part. möbl. Zimmer bis
15. Okt. zu verm. 985.
im Laben. 10023

1 sehr gut möbliertes Zimmer billig
zu vermieten. 10274
Näheres G 6, 2, partiere.

Ein schön möbl. Zimmer sehr
billig zu verm. Näh. im Verlag. 9458

Ein fein möbl. Zimmer mit Piano-
Verfügung für 1 besseren Herrn sofort
zu verm. Näh. P 6, 7 im Laben. 9939

Kost & Logis
F 3, 15 Kost und Logis für
einen anständ. jungen
Herrn (Israelit) zu vergeb. 9597

F 4, 9 3. Stod, Kost und
Logis. 9952

G 4, 6 partiere, Kost und Logis
7 Mark per Woche. 10074

H 2, 11 Hinz. part. Tisch, 2 Her-
beiter können Logis er-
halten mit u. ohne Kost. 10124

H 4, 7 Kost und Logis. 9456

Es sind nur noch 13 Tage

bis zur Schließung meines Lokals E 2, 17 an den Planken, da, wie ich bereits schon angezeigt habe, dasselbe am 20. d. Mts. in andere Hände übergeht. Um mit meinem Lager bis dorthin gänzlich zu räumen, findet der Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Gebote statt und dürfte sich eine solch günstige Gelegenheit,

Weiss- und Wollenwaaren, Corsets und Wäsche

zu so billigen Preisen zu erhalten, wohl nie mehr darbieten.

10309

Unwiderruflich nur bis zum 20. Oktober d. J. dauert der Ausverkauf.

H. Rosenthal,

Erste Mannheimer Corsetfabrik, E 2, 17.

Offenbacher Würst

täglich frisch eintreffend bei
10288 F. Mayer, N 2, 5.

Mainzer Saurefrant

à Pfund 12 Pfg.
8 2, 15 im Laden. 9818
Brüna 10172

Kartoffelbrod

bei Gustav Knoop, Bäder, G 6, 5.

Schöne Gänselebern

werden gekauft und mit den höchsten
Preisen bezahlt bei 10006
F. Mayer, N 2, 5,
nähe dem Rathaus.

Süßen Apfelmost

täglich frisch von der Kelter, sowie
alten Apfelwein
empfehl 9075

W. Kettler R.I.I.

Essbare Schwämme

in mehreren Sorten sind vorräthig und
auf Bestellung zu haben. 10095
L 4, 10.

Wilder Mann

empfehl guten Mittagstisch im
Abonnement zu 50 Pfg. u. 80 Pfg., sowie
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Tafel-Honig,

Esparsetten-Honig
in Baden empfehl 9067

u. Schilling'sche Verwaltung E 1, 12.

Reparation Julius Müller,

D 6, 5.
Täglich frischen Apfelwein,
frisch von der Kelter. 9671

C. Arnold N 4, 22,

empfehl anerkannt reine Weine
Weißwein per Fl. 55 Pf. bis 1 M.
Deutsche und franz. Rothweine
von 1 Fl. 1-3. 9644a

Spanische und griechische Weine
Lobster und Champagner in
1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen.

Feinste Cigars, Cognac,
Rum, Krat, Kirchen- u. Swei-
kogenwasser etc.

Flaschen-Bier

aus der Brauerei zur Stadt Süd,
(H. Hofmann)

1 Lagerbier in bekannt vorzüglicher
Qualität frei ins Haus geliefert
per 1/2 Flasche 20 Pfg. ohne Glas.
11

Lagerbier vom Fass über die Straße
per 1/2 Liter 11 Pfg.
empfehl zur gefälligen Abnahme

J. Lelling,

R 4, 18
9837

Flaschen-Bier

aus der Kellnerbrauerei Löwenteller,
H. Lager- und Doppel-Bier
in bekannt vorzüglicher Qualität
liefern frei ins Haus. 9608

Lagerbier,
1/2 Champagnerflasche . . . 20 Pfg.
11

Doppel-Bier,
1/2 Champagnerflasche . . . 24 Pfg.
13

Lagerbier vom Fass über
die Straße per 1/2 Liter . . . 11 Pfg.

K. Bitsch, N 3, 17.

Neus frischgewässerte
Stockfische
(Eitlinge)
sowie Labberdan
bei Frau Gippert, H 2, 7/2, 9804

Spätjahr- & Winter-Saison

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:
wollenen u. baumwoll. Unterhosen,
wollenen u. baumwoll. Unterjacken,
wollenen Strümpfe,
wollenen Socken,
wollenen Gamaschen,
wollenen Leibbinden,
zu äußerst billigen Preisen.

Capotten, Chemisen u. Mohair
Umschlagtücher,
gestricke Frauen- u. Kinder-Röcke,
Flanell-Röcke,
Flanell-Hosen,

Gleichzeitig mache auf einen großen Posten
gestricke Herr-Westen sowie Unterjacken
aufmerksam. 10310

Sigm. Kander,

Neckarstraße S 1, 9.



Athleten-Club

Mannheim.

Donnerstag, den 8. Oktober 1885,

Abends 8 1/2 Uhr

Außerordentliche

General-Versammlung.

in der
„Löwenhalle“ am großen Mayerhofe.

Tagesordnung:
1. Lokalfrage,
2. Verschiedenes.
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen
bittet 10817

Der Vorstand.

Bei der
Spartasse der Stadt Mannheim soll die Stelle eines Controleurs
errichtet werden.

Kaufmännisch tüchtig gebildete, mit guten Zeugnissen versehene caution-
fähige Bewerber wollen bis 20. d. Mts. ihre Anmeldung unter der Aufsicht
„Controlleurstelle betreffend“ an unsere Commission adressirt, einreichen.

Mannheim, den 6. Oktober 1885. 10816

Die Verwaltung
J. E. Dresler. Ehmann.

Café Dunkel.

Bei herannahender Valsaison empfehle insbesondere den ver-
ehrlichen Vereinen bis 1 Uhr und von Morgens 4 Uhr ab vorzüg-
lichen Café. 10173

Den geehrten Damen zur freundlichen Mittheilung,
dass ich von meiner

Pariser Einkaufsreise

zurück bin. Dies statt besonderer Anzeige. 10295

Frieda Rothschild,

Modes.

Suppenhühner à 2 M 20 Pf.
junge Hähnen, junge Tauben,
Prima Chocolate
u. Cacaos, conservirte Früchte,
feinste Cigars und
Schaumweine,
ferner alle marinirte Artikel.

J. Brunner, J 1, 2. 10292

Familien-Seife.

Toilette-Abfall-Seife per Pfd. 60 Pf.
Hygien-Seife per Pfd. 70 Pf.
La. Frankfurt neutrale Fett-
Seife 65 Pf.
Seifen-Seife 1/2 Pfd. (8 St.) 40 Pf.

Frans A. Bauer,
P 4, 18, neben dem Wallfisch.

Garantirt ächt ital.

Macaroni

per Pfd. 30 Pfg.

bei 7564

Georg Dietz,

G 2, 8.

Frohsinn.

Sonntag, den 11. Oktober l. J.,

Abends 7 1/2 Uhr im Lokal

Humorist. Abendunterhaltung,

wozu wir unsere Mitglieder mit Fa-
milien freundlichst einladen. 10290

Der Vorstand.

Gabelsberger

Stenografen-Verein.

Wir machen hierdurch bekannt, daß
in dieser Saison unser erster Anfangs-
kursus in der Gabelsberger'schen Steno-
graphie am 15. Oktober beginnt.

Anmeldungen zur Theilnahme an
demselben wollen man gest. schriftlich
an den Vorstand richten. 10288

Der Vorstand.

Ortsverband

deutscher Gewerk-Vereine

Mannheim.

Krat u. Medicinische-Medicinal-

Berband.

Freitag, den 9. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr

General-Versammlung

im Lokale „goldner Haken“, S 1, 15

Tages-Ordnung:
1) Kassendbericht pro III. Quartal.
2) Anträge des Vorstands. 10297

3) Verschiedenes.
Der Wichtigkeit der Tagesordnung
wegen werden die Mitglieder ersucht,
zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand
der Krat u. Medicinische-

Gesellschaft Venus.

Donnerstag Abend 8 Uhr

Zusammentunft

im Lokale „zum Rothenstein“, wozu
unser verehr. Mitglieder freundlichst
einladet. 8273

Der Vorstand.

Fertige 10084

Grabdenkmäler

empfehl

F. Gula, J 2, 3

Bildhauer.

Keller: Alter Holzhof U 2.

Immerwährend fetter Gänse, zer-
legtes Fleisch und Fett. 10292

F 5, 23, Bodenheimer.

Für Jedermann steht jeden Tag
eine 9850

Mühle und Presse

zur Kellern zur Verfügung, Q 7, 12.

Bauplatzversteigerung.

Die Domänenverwaltung Mannheim
versteigert Mittwoch, 14. Oktober
Vormittags 11 Uhr, auf ihrem
Geschäftszimmer im linken Schloßhof
die Bauplätze: 10289

G 8 Nr. 18 mit 623,70 qm. und

G 9 25 500,17 qm.

Anschlag 24 R. per qm.

Nachgebote werden nach beendeter
Tagfahrt nicht mehr angenommen.

Mathilde

mittelkräftige Cigarre aus rein äber-
reischen Tabaken

per Stück 5 Pfg.

100 „ Pr. 4.50

empfehl 9207

J. D. Brandt,

Cigarren- u. Tabakhandlung

R 1, 2 am Markt.

Glafer gesucht. S 3, 4.

10819

Mannheim, 6. Okt. Im Rhein-
hafen in Mannheim (Hafenmeierei I.)
sind am 4. und 5. Okt. angekommen:
von Rotterdam: die Dampf-Boote
„Globe“ Cap. Merz; „Göller“, Cap.
Schanz; „Adolph“, Cap. Schröder von
Göteborg; „Hinterboot“, „Hof“, Cap. Orien
von Rotterdam.

Im neuen Hafen (Hafenmeierei II.)
von Rotterdam: die Capitaine von
Göteborg, Schiff „Mannheim XXIV“,
Bantpach, Schiff „Mannheim XVII“,
Werkling, Schiff „Frankfurt XIV“,
Knaß, Schiff „Frankfurt X“, Bremer,
Schiff „Vort mit uns“; von Duisburg:
Strangmann, Schiff „Anna Maria“,
Viedmann, Schiff „Agnes“.

Im alten Zollhafen mit Verbindungs-
kanal (Hafenmeierei 3): von Amster-
dam: Capitän G. Lenting, „Hinterboot“,
„Amsterdam IV“; von Rotterdam: Schiffer
A. Kistemann, Schiff „Rheinland“,
H. Klein, Schiff „Frieda Maria“; von
Duisburg: Schiffer W. Wüßig, Schiff
„Hinterboot“; von Köln: Capitän H.
Frank, „Hinterboot“, „Industrie VII“; von
Lagfeld: die Schiffer J. Reiser, Schiff
„Louise“, Fr. Gant, Schiff „Friedrich“,
J. Schnadenberger, Schiff „Adelmann“.

Im Redarhafen (Hafenmeierei IV.)
von Duisburg: die Schiffer W. Keinen-
berg, Schiff „Emma“, H. Schildberg,
Schiff „Ranny“, H. Reiser, Schiff
„Der junge Heinrich“, G. Loß IV.,
Schiff „Wismar“, W. Müllinghoff,
Schiff „Helene“; von Rotterdam: W.
van der Sluggen, Schiff „Ramenlos“,
H. Loß, Schiff „Anna Elise“.

Mannheimer Dampf-Schleppschiff-

jahrs-Gejellschaft.

Zu Ladung in Rotterdam:

Schleppf. „Mannh. 1“ Sch. J. Wähler

Schleppf. „Mannh. 4“ Schiffer P. Klee.

Schleppf. „Mannh. 8“ Schiffer A. Page.

Schleppf. „St. Jakob“ Sch. H. Armeier.

Schleppf. „Vort mit uns“ Sch. A. Brück.

Zu Mannheim:

Schleppf. „Mannheim 27“ Schiffer

Fr. von Soelen.

Unterwegs:

Schleppf. „Mannh. 13“ Sch. Fr. Schmitt

Schleppf. „Mannh. 19“ Sch. J. Wälten-
burger.

Schleppf. „Mannh. 20“ Sch. H. Hoffmann,
passieren am 4. Oktober Fimmersch.

Abgefahren am 5. Oktober

von Mannheim:

Schleppf. „Mannh. 3“ Sch. Peter Gerny

Schleppf. „Stolzenfels“ Sch. Fr. Krüll.

Abgefahren in Mannheim:

am 5. Oktober.

Schleppf. „Frieda u. Ludwig“ Schiffer

J. Schmitz.

Schleppf. „Anna u. Carl“ Schiffer H.
Banderk.

Evangel. prot. Gemeinde.

Donnerstag,

Concordien-Kirche.

8 Uhr Predigt.

Herr Stadtpf. Ruffaber.